



Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Tschlin, Samnaun

Samedan Jon Pult d'eira üna personalità per la Rumantschia ed el es amo adüna preschaint. Ils pleds da Jon Pult vegnan preschantats illa Chesa Planta. **Pagina 7**

Maloja/Bivio Am 16. Juli wird mit der Sanierung der historischen Septimerstrasse begonnen. Die Steinpflasterung und die Trockensteinmauern werden repariert. **Seite 12**

OL Vergangenen Donnerstag fand der zweite Engadiner Abend-Orientierungslauf statt. Die Teilnehmer konnten sich in vier unterschiedlich schweren Kategorien messen. **Seite 13**



Nur eine Fotomontage oder doch mehr? In hundert Jahren wird der Persgletscher vielleicht verschwunden sein. Prägt dann eine Geröllhalde oder ein See das Landschaftsbild unterhalb des Piz Palü? Fotomontage: Severin Candrian

Das Klima wird den Tourismus prägen

Der Klimawandel wird ganz Graubünden herausfordern, auch das Engadin



SCHWERPUNKT
WOCHEN

Im Rahmen der laufenden Schwerpunktwoche «Ökologie und Tourismus» wirft die heutige Zeitungsausgabe einen Blick in die Zukunft. Der Klimawandel macht sich zwar jetzt schon bemerkbar, neue wissenschaftli-

che Studien für die Alpen und den Kanton Graubünden zeigen auf, mit welchen drastischen Veränderungen bis in spätestens hundert Jahren auch in Graubünden zu rechnen ist.

Handeln muss nicht nur die Tourismusbranche, anpassen muss sich die ganze Gesellschaft. Agrotourismus, Naturnähe, Schonung der Ressourcen,

Umgang mit Naturgefahren. Vor diesem Hintergrund sind Visionen gefragt. Wann genau und wer welche Massnahmen auszuarbeiten hat, ist zurzeit noch unklar. Doch dass der Klimawandel die kommenden Generationen konditionieren wird, ist unbestritten. (mcj)

Siehe Seiten 3, 5 und 6

Im Gespräch mit der Bevölkerung

Bundesratsreise nach Südbünden

Visite im Talmuseum in Stampa, Frühstück in Soglio, Wanderung durch den Stazerwald, Besuch des Nationalparkzentrums, Gespräch mit der Bevölkerung in Scuol, Übernachten in Tarasp, Firmenbesuch in Grösch, Augenschein bei einer Solaranlage in St. Antonien...

Wenn der Bundesrat auf Reisen geht, hat er ein gedrängtes Programm. Was am Donnerstag bei strahlendem Sonnenschein im Bergell begann, endete gestern Freitag bei bedecktem Himmel im Prättigau. Organisatorin des Ausflugs ist traditionsgemäss die amtierende Bundespräsidentin oder der amtierende Bundespräsident. Und weil das in

diesem Jahr Eveline Widmer-Schlumpf ist, führte der Ausflug ebenso traditionell in den Heimatkanton der Gastgeberin. Gegenüber der Nachrichtenagentur sda betonte sie, wie wichtig es ihr sei, die Amtskolleginnen und -kollegen in alle drei Sprachregionen des Kantons zu führen. «Es ist schön, zeigen zu können, wie in Graubünden die Italianità, die Rumantschia und Deutschbünden zusammenspielen», sagte sie. Dem Kollegium hat es offenbar gefallen, gelobt wurden die wertvollen Kontakte mit der Bevölkerung. Eindrücke vom Besuch in Scuol gibt es auf

Seite 9



Bundespräsidentin Eveline Widmer-Schlumpf im Austausch mit einer Einwohnerin in Scuol. Foto: Nicolo Bass

Opernstars gehen schwimmen

St. Moritz Gioacchino Rossinis «L'Equivoco Stravagante» wurde für die Neuaufführung von Regisseur Stefano Mazzonis di Pralafra kurzerhand ins 20. Jahrhundert verlegt. Als Zeichen für die «nouveaux riches» der 1920er-Jahre stehen die Villa und der Swimmingpool. Dieser ist jedoch keine Attrappe und sorgt für einige Überraschungseffekte im Publikum. Die Sänger gehen baden und der Bösewicht wird zu seiner Schande ins Becken geworfen. Für die Bühnenbauer war der Pool die grösste Herausforderung. Welche Auswirkungen hat das Gewicht des Pools, welche die Feuchtigkeit? (ad)

Seite 2

Olympia 2022: Kosten von 2,8 Milliarden

Winterspiele Bevor der Bundesrat über die Unterstützung einer erneuten Schweizer Olympia-Kandidatur entscheidet, will er noch mehr Informationen zur Bewerbung von St. Moritz/Davos für die Winterspiele 2022. Am letzten Mittwoch nahm er eine Machbarkeitsstudie zur Kenntnis. Der Bundesrat hat die Departemente VBS, UVEK und EVD damit beauftragt, das gesamte Projekt vertieft zu prüfen. Eine Olympiade müsse langfristige Nutzen stiften, sagte Bundespräsidentin Eveline Widmer-Schlumpf.

Bekannt sind inzwischen die Kosten für die Olympischen Winterspiele: Nötig ist ein Aufwand von 2,8 Milliarden Franken, dazu kommen Investitionen von 1,5 Milliarden Franken, wie der Verein Olympische Winterspiele 2022 Graubünden mitteilte. (ep)

Seite 5

Kein Nutzungsmix am Bahnhof

Samedan Mit 25:47 Stimmen hat es die Gemeindeversammlung von Samedan deutlich abgelehnt, das Bahnhof-Areal umzuzonen. Die RhB und die Gemeinde wollten in diesem Gebiet eine Dienstleistungsnutzung ermöglichen. Nach dem Nein dürften entsprechende Pläne für längere Zeit in der Schublade verschwinden. Das Gebiet, das heute neben dem Bahnbetrieb vor allem der Parkierung dient, bleibt somit Baulandreserve für künftige Generationen.

Der Kanton wollte im Rahmen des Projektes «Sinergia» verschiedene Verwaltungszweige an diesem Standort in Samedan zusammenfassen. Verkaufsläden, Bildungsinstitute und Wohnungen für Einheimische hätten ebenfalls auf dem Bahnhof-Areal realisiert werden können. (rs)

Seite 12

S-charl: Il museum dess gnir ingrondi

Cultura La Fundaziun Schmelzra S-charl ha intenziun d'eriger ün annex vi dal Museum Schmelzra a l'entrada da S-charl per satisfar ils bsögn. Las localitats previsas gnissan realisadas vers la Clemgia e sun previsas per pudair organisar eir exposiziuns ambulantas. Implü dessan gnir fabricats eir locals per depositar üsaglias sco eir la büschmainta, chaplinas, glüms ed oters indrizz per las excursiuns aint ils cuvels da las minieras sül Mot Madlain sur S-charl. Actualmaing muossa il Museum Schmelzra in si'exposiziun l'istorgia e las lavuors dals miniers sco eir ün exposiziun dal Parc Naziunal Svizzer davart ils uors. Per realisar quist ulteriur'etappa da fabrica vi dal museum mancan amo ils permis dal Chantun e dal cumün da Scuol. (anr/bcs)

Pagina 7

Grand'acceptanza per cuors da rumauntsch

Samedan Ils cuors da rumauntsch da la Fundaziun de Planta a Samedan, chi vegnan organisas da la Lia Rumantscha sun occupos fich bain. Ils organisatuors s'allegran dal grand interess cha indigens e giasts haun per imprenden rumauntsch. Bundant 70 persunas s'haun annunzchedas quist an per frequenter ils duos cuors da rumauntsch chi düran duos eivnas. La granda part dals partecipants sun indigens, persunas chi sun gnidas a ster in Engadin'Ota e chi vöglian imprenden la lingua per pudair fer part auncha dapü a la cultura indigena. Ma eir giasts haun plaschair d'imprenden rumauntsch: Per pudair imprenden vegnan els per part aposta düraunt quistas duos eivnas in Engiadina in vacanza. La seguond'eivna ha lö il modul culturel cun Claudio Caratsch. (anr/rd)

Pagina 7



60027



9 771661 010004

Amtliche Anzeigen Gemeinde St. Moritz

Bau- und Belagsarbeiten Strassenbau St. Moritz-Dorf 2012

Ab dem 14. Juli werden die Strassenbauarbeiten in St. Moritz-Dorf eingestellt. Die Baustellen werden geräumt und sämtliche Strassen sind dann mit einem Belag versehen. Die Bushaltestellen Piazza da Scoula, St. Moritz Kulm und Bären sowie Celerina Cresta Run und Cresta Palace werden vom Engadin Bus wieder bedient.

Ab dem 3. September werden die Bauarbeiten wie folgt fortgesetzt:

Kreisel Steffani:

Die Hauptarbeiten konnten entgegen den Annahmen bis zur Aushubsperrung vollumfänglich abgeschlossen werden. Somit sind im Herbst nur noch Fertigstellungsarbeiten mit geringen Verkehrsbehinderungen notwendig (kein Lichtsignal). Eigentliche Tiefbauarbeiten gibt es nicht mehr. Im Frühjahr ist vorgesehen den Feinbelag einzubringen. Die gepflasterten Verkehrsteiler werden zusammen mit diesen Arbeiten ausgeführt. An der Via Traunter Plazzas werden im Herbst teilweise die Randsteine und das Trottoir saniert. Auch hier ist nur mit geringen Verkehrsbehinderungen zu rechnen.

Plazza dal Mulin bis Via Maistra Kulm:

Diese Bauarbeiten können infolge des Rutschhanges Brattas nur in sehr kleinen Etappen ausgeführt werden. Im Frühjahr wurden die Tiefbauarbeiten (Sanierung der Werkleitungen und Unterbau der Strasse) an der Piazza dal Mulin sowie von der Via Tinus bis zum Kulmhotel auf einer Strassenhälfte ausgeführt. Diese Strassenhälfte ist für den Sommerbetrieb mit einem provisorischen Belag versehen worden. Der Ast Via Stredas wurde ebenfalls saniert.

Im Herbst werden die Tiefbauarbeiten auf der anderen Strassenhälfte der Via Maistra fortgesetzt. Die Strasse wird nicht gesperrt, die Baustellen sind für Personenwagen einspurig befahrbar. Im Spätherbst werden die Belagsarbeiten ausgeführt. Ziel ist es, soweit es die klimatischen Bedingungen zulassen (kein frühzeitiger Wintereinbruch) bis Mitte November mit den Bauarbeiten fertig zu sein.

Somit sind im Frühjahr 2013 einzig die Deckbelagsarbeiten auszuführen. Hierfür ist lediglich an den Einbautagen mit Behinderungen zu rechnen.

ÖV im Herbst:

Der Engadin Bus wird ab dem 3. September wie während den Bauarbeiten im Frühjahr verkehren (keine Bedienung der Bushaltestellen St. Moritz Kulm und Bären sowie Celerina Cresta Run und Cresta Palace. Shuttle-Bus zwischen St. Moritz Bahnhof und Celerina Cresta Palace). Als einzige Änderung gegenüber dem Frühjahr wird die Haltestelle Piazza da Scoula wieder bedient. Die Haltestelle Klinik Gut ist aufgehoben. Der Ortsbus verkehrt wieder normal.

Sanierung Bachwasserleitung und Kanalisation in Treppe Tinus-Stredas:

Nachdem als Folge alter Baugrubensicherungen die Arbeiten nicht wie vorgesehen im Bohrverfahren ausgeführt werden konnten, müssen die Leitungen konventionell erstellt werden. Dies erfordert eine Verlängerung der Bauzeit, zumal aufgrund des Brattas-Hanges nur kurze Etappen möglich sind. Die Arbeiten werden im Sommer nicht unterbrochen, da die Zeit der provisorischen Bachumleitung und die offenen Gräben im Brattas-Hang möglichst kurz gehalten werden muss.

St. Moritz, den 3. Juli 2012

Bauamt
176.784.819

www.engadinerpost.ch

Schwimmen «à la carte» im Speisesaal

Überraschungseffekt, Swimmingpool, Feuchtigkeit und nasse Sänger

Dieses Jahr spielt die Opera St. Moritz mit Gioacchino Rossini «L'Equivoco Stravagante» im Kulm Hotel in St. Moritz. Neben den Sängern und dem Hund spielt der Swimmingpool eine wichtige Rolle.

ALEXANDRA DONAT

Wenn man das prächtige Grand Restaurant des Kulm Hotels in St. Moritz dieser Tage betritt, erblickt man ein ungewohntes Bild. Der riesige Saal ist mit Tribünen, Bühnen und Stühlen vollgestellt. Das Objekt, welches die grösste Aufmerksamkeit auf sich zieht, ist der Swimmingpool auf der Bühne mit seinem klaren, blauen Wasser. Da fragt sich wohl mancher, wozu das? Bald stellt sich heraus, dass der Pool in der Oper nicht nur Dekoration ist. Er wird auch rege gebraucht. Am Anfang geht Gamberotto, Ernestinas neureicher Vater, baden. Es liegt Ferienstimmung in der Luft bei den «nouveaux riches» der 1920er-Jahre. «Es war ein ungewohnter Auftakt, der für den ersten Überraschungsmoment der Oper sorgte», sagt die Zuschauerin Valentina Donat nach der Hauptprobe begeistert.

Stahl und Holz

Das Schwimmbad ist unerwarteter Protagonist in der Oper. Primär steht es für die reiche Oberschicht in den 1920er-Jahren. Der Pool gehört seit der ersten Aufführung in Belgien von «L'Equivoco Stravagante» zum festen Cast. Hergestellt wurde der Swimmingpool in Liège von Spezialisten.

In St. Moritz kam dann der Tüftler Robert Kälin zum Einsatz. Als OK-Mitglied des Opern-Festivals ist er für die



Ein echter Badespass auf der Bühne – ein Eyecatcher...

Foto: fotoswiss.com/cattaneo

Bauten zuständig. Der Bauchef ist verantwortlich für die Technik, die Lichtinstallationen, den Auf- und Abbau der Bühnen sowie für den Swimmingpool. Das gesamte Bühnenbild wurde zuvor schon in Belgien und Basel gebraucht und fertig angeliefert. Die Tribüne jedoch musste Kälin selber konstruieren.

Der Pool besteht aus einem zweiseitigen Gerüst, welches mit wasserdichten Plastikfolien und Plachen ausgelegt wurde. Das Problem bei diesem Bühnendetail war das enorme Gewicht des Wassers. Deshalb wurde unter dem Pool eine 70 Zentimeter dicke Schicht aus Holzplatten gelegt, damit das Gewicht auf eine grössere Fläche verteilt wird. Die Abklärungen im Voraus ergaben, dass der Saal dieses Gewicht eigentlich aushalten sollte. Doch um ganz sicher zu gehen, damit nichts passiert und der unter dem Swimmingpool liegende Weinkeller nicht beschädigt wird, setzte man Stahlstützen ein. Diese

tragen das verteilte Gewicht, stützen den Keller ab und sorgen dafür, dass der Saalboden nicht einbricht.

Feuchtigkeit für gute Musik

«Die Feuchtigkeit ist immer ein Problem. Man muss kontrollieren, woher sie kommt und wohin sie geht. Deshalb wurde der Pool wasserdicht ausgekleidet», sagt Kälin. Aber die Feuchtigkeit birgt für die Oper keine Probleme. Die Sänger sind an den Pool schon gewöhnt. Und keineswegs werden sie ins «kalte Wasser» geworfen. Das Wasser sei auf angenehme 28 Grad erwärmt. Dies sei nötig, damit die Sänger keinen Schock erleiden, wenn sie ins Wasser springen, so Kälin.

Auch Jan Schultz, Dirigent der Oper, meint, dass die Feuchtigkeit keine Nachteile habe für das Orchester und insbesondere die Instrumente nicht beeinträchtigt. Im Gegenteil: Schultz stellte sogar fest, dass das Orchester bes-

ser tönt als sonst. Denn die Instrumente benötigen eine relative Luftfeuchtigkeit von mindestens 35 Prozent. Und da das Engadiner «Champagnerklima» gewöhnlich äusserst trocken ist, liefert der Pool die nötige Feuchtigkeit.

Nicht nur mit der Feuchtigkeit hat der bekannte Dirigent seine Erfahrungen gemacht, sondern auch beinahe mit dem Pool selbst. «In Basel wollte mich das Orchester mitsamt Frack in den Pool werfen. Aber ich konnte mich zum Glück erfolgreich behaupten...», so Schultz.

Buralicchio, Ernestinas Verlobter, entkommt diesem Schicksal nicht. Er wird mit Schimpf und Schande davon gejagt und in den Pool geworfen. «Der Effekt des Pools ist toll und sorgt definitiv für Überraschung im Publikum. Der grosse Aufwand hat sich gelohnt!», sind Kälin und Schultz einer Meinung.

Amtliche Anzeigen Gemeinde Silvaplana

Neue Anweisung Parkplatz Foppas (unterer Corvatschparkplatz) in Surlej

Der Gemeindevorstand Silvaplana hat anlässlich seiner Sitzung vom 18. Juni 2012 entschieden, dass ab sofort auf dem Parkplatz Foppas (unterer Corvatschparkplatz) in Surlej, der Artikel 20 der Verkehrsregelverordnung (VRG) angewendet wird.

Gemäss Artikel 20 der Verkehrsregelverordnung (VRG) dürfen Fahrzeuge ohne die vorgeschriebenen Kontrollschilde nicht auf öffentlichen Strassen oder Parkplätzen abgestellt werden. Absatz 2 regelt, «wer sein Fahrzeug auf öffentlichen Strassen und Parkplätzen nachts regelmässig an gleicher Stelle parkiert, bedarf einer Bewilligung, sofern die zuständige Behörde auf diese Anforderung nicht verzichtet».

Somit gelten ab sofort folgende Bestimmungen:

- Mulden und andere Gerätschaften dürfen auf dem Parkplatz Foppas in Surlej nicht mehr abgestellt werden
- Für Fahrzeuge über 3.5 Tonnen und Anhänger, welche dort über Nacht parkiert werden sollen, ist eine Bewilligung notwendig. Diese kann am Hauptschalter der Gemeinde Silvaplana gelöst werden.
- Die Gebühr pro Nacht und Fahrzeug beträgt Fr. 20.–.
- Nicht bewilligte Nachtparkierer werden durch die Kantonspolizei verzeigt.

Silvaplana im Juli 2012

Der Gemeindevorstand
176.784.838

Mountainbiker tödlich verletzt

Polizeimeldung Am Mittwochnachmittag ist ein Mountainbiker im Val d'Uina im Unterengadin in eine Schlucht gestürzt. Der 38-jährige Holländer zog sich dabei tödliche Verletzungen zu.

Der Mann befand sich zusammen mit vier Kollegen, welche alle auch aus Holland stammen, auf einer Biketour. Diese sollte die Gruppe vom Val Müstair über den Schlinigpass und durch das Val d'Uina ins Engadin führen. Bei der Örtlichkeit Galleria, am Anfang des Val d'Uina, verläuft der Weg rechts der Felswand entlang und ist nur rund einen Meter breit. Während die vier Kollegen diese Stelle zu Fuss passierten, entschied sich der 38-Jährige zu fahren.

Behinderungen wegen des Radmarathons

Engadin Am Sonntag, 8. Juli, findet der 7. Engadin Radmarathon mit Start und Ziel in Zernez statt. Es muss mit Verkehrsbehinderungen gerechnet werden.

Der Engadin Radmarathon gilt als grösster Marathon im Kanton Graubünden und ist zu einem Klassiker avanciert, der jährlich 1500 Sportlerinnen und Sportler aus ganz Europa anzieht. Am kommenden Sonntag wird er zum siebten Mal organisiert. Dies führt zwischen 06.30 und 18.00 Uhr zu Verkehrsbehinderungen auf folgenden Kantonsstrassen: Zernez – La Drossa (Ofenpass) – Livigno – Forcola di Livigno – Berninapass – Pontresina – Samedan – La Punt – Umfahrung Madulain –

Nach wenigen Metern verlor er gemäss Aussage eines Kollegen das Gleichgewicht und stürzte mit dem Bike rund 110 Meter in die Schlucht hinunter. Dabei zog er sich tödliche Verletzungen zu.

Die Bergung des Verunglückten gestaltete sich in der engen Schlucht sehr schwierig. Im Einsatz standen je ein Helikopter der Rega und der Heli Bernina AG. Dem Piloten der Heli Bernina gelang es schliesslich, mit einer so genannten Long Line vier Rettungsspezialisten in die Schlucht abzuseilen, welche die Leiche bergen konnten. An der Rettungsaktion beteiligten waren auch fünf Retter der SAC-Sektion Engiadina Bassa sowie die Kantonspolizei Graubünden. (kp)

Zernez – Susch – Flüelapass – Davos – Schmitten – Alvaneu – Bergün – Albula Hospiz – La Punt – Umfahrung Madulain – Zernez.

In der Zeit zwischen 06.30 und 08.00 Uhr muss zudem auf der Ofenbergstrasse zwischen Zernez und dem Grenzübergang La Drossa mit längeren Wartezeiten gerechnet werden.

Die Kantonspolizei bittet die Verkehrsteilnehmer, rücksichtsvoll zu fahren, die Fahrweise den Bedingungen auf der Strasse anzupassen sowie die Weisungen der Polizei und der Verkehrshelfer zu beachten.

Infos zum 7. Engadin Radmarathon:
www.radmarathon.com

Rilke in Sils und Soglio

Literatur Die Ausstellung «Rainer Maria Rilkes Sommer in Südbünden 1919» ist zweigeteilt. Im Juli 1919 wollte er eine dänische Bekannte und Übersetzerin seines Buches «Malte Laurids Brigge», Inga Junghanns, in Sils-Baselgia besuchen. Mit feinem Sensorium für die Magie von Orten nimmt Rilke in der Intensität des hochalpinen Sommers und seiner Blumenpracht eine gesteigerte Natur wahr. Seine Wahrnehmungen spiegeln sich in Briefen aus dieser Zeit vielfach wider. Anschliessend hielt er sich für zwei Monate in Soglio auf. Rilke suchte in dieser Zeit einen Ort, der ihm die Fortsetzung seines kriegsbedingt unterbrochenen Schaffens ermöglichen sollte.

Der erste Teil der Vernissage findet am Dienstag, 10. Juli, um 18.00 Uhr, in der Biblioteca Engadinaisa in Sils-Baselgia mit dem Titel «So leicht und froh wie hier in dieser Luft war ich seit Jahren nicht» statt. Und am Mittwoch, 11. Juli, um 17.00 Uhr, folgt die Fortsetzung «Auf der Suche nach dem Elegien-Ort» oder «Der Sprung durch die fünf Gärten der Sinne» im Palazzo Salis in Soglio. (Einges.)

Inserate-Annahme
081 837 90 00

stmoritz@publicitas.ch

Auch Alpendestinationen müssen sich was ausdenken

Der Klimawandel ist eine Herausforderung für Graubünden – nicht nur für den Tourismus

Die Forschungsergebnisse lassen aufhorchen: In 100 Jahren wird es in den Alpen deutlich wärmer sein. Die Gletscher sind geschmolzen, die Schneegrenze liegt 500 Meter höher. Ein Szenario, das auch das Engadin nicht kalt lassen kann.

MARIE-CLAIRE JUR

Das Klima ändert sich. Augenfällig ist dies besonders im Alpenraum, der seit längerem Gegenstand der Klimaforscher ist: Schwindende Gletscher, schmelzender Permafrost, Murgänge, Steinschläge, trockene Sommer... Wie wird diese Entwicklung weitergehen? Wissenschaftler der ETH Zürich und des WSL-Instituts für Schnee- und Lawinenforschung in Davos (SLF) versuchen herauszufinden, welche Folgen der Klimawandel langfristig im Alpenraum nach sich zieht. So komplex die Materie auch ist und wie schwierig langfristige Prognosen auch sein mögen: Dank verschiedenen aktuellen Klimamodellen können die Forscher auch auf lange Sicht Szenarien skizzieren, die mit einer hohen Wahrscheinlichkeit eintreten werden.

Teils drastische Auswirkungen

Bis zum Jahr 2100 werden die Sommer um mindestens 3,5 Grad Celsius wärmer, die Winter um mehr als 3 Grad. Prognostiziert wird im Verlauf des 21. Jahrhunderts ein Anstieg der Niederschlagsmengen im Winter und ein deutlicher Rückgang im Sommer. Besonders ab 2040, so hat Sven Kotlarski von der ETH Zürich berechnet, werden die sommerlichen Niederschlagsmengen markant zurückgehen.

Eines der deutlichsten Anzeichen des Klimawandels in den Alpen ist der Gletscherschwund. Bis 2100 werden die Alpen praktisch eisfrei sein. Damit ändert sich nicht nur das Landschaftsbild, sondern auch der Wasserkreislauf. Für Daniel Farinotti und Andreas Bauder von der Versuchsanstalt für Wasserbau, Hydrologie und Glaziologie der ETH Zürich ist bis Mitte des Jahrhunderts zudem mit einem grösseren Wasserangebot im Einzugsgebiet zu rechnen, das zudem zeitlich früher als zur heuti-



So präsentiert sich heute das Massiv des Piz Palü von der Diavolezza aus gesehen: Noch wird diese Landschaft durch ewiges Eis mitgeprägt.

gen Gletscherschmelze im Hochsommer vorhanden ist.

Welche Auswirkungen der Temperaturanstieg auf den Schneefall und die Winter in Graubünden für den Zeitraum von 2070 bis 2100 haben könnten, versuchten Christoph Marty und Mathias Bavay vom WSL-Institut für Schnee- und Lawinenforschung Davos zu eruieren. Das Fazit ihrer Studie lautet: Bis Ende des Jahrhunderts wird die maximale Schneedecke pro Winter nur noch halb so hoch sein wie heute. Ferner wird die Dauer der Schneebedeckung sich im Vergleich zu heute drastisch verkürzen, je nach Höhenlage und effektivem Temperaturanstieg um bis zu zwei Monate. Die Klimamodelle prognostizieren für das Kantonsgebiet zudem einen Anstieg der Schneefallgrenze um rund 500 Meter.

Noch keine Modelle fürs Engadin

Doch die Zusammenhänge rund um den Klimawandel sind sehr komplex. Viele Faktoren sind im Spiel. So rechnen die Forscher des SLF auch in Zu-

kunft noch mit Perioden mit viel Schnee und grosser Kälte. Wo genau im Kanton es noch «richtige» Winter geben wird, ist aber unklar. Denn ganz kleinräumige Klimamodelle, wie beispielsweise für eine Region wie das Engadin, wurden noch keine erarbeitet. Das habe mit der kleinen Ausdehnung (speziell Nord-Süd) dieses inneralpinen Hochtals zu tun, aber auch mit seiner Lage als eigentlicher Wetterscheide zwischen Norden und Süden, schätzt SLF-Mitarbeiter Christoph Marty ein.

Welche Konsequenzen sind aus diesen Erkenntnissen zu ziehen? Eine Institution, die sich eingehend mit den Folgen des Klimawandels für den Tourismus auseinandergesetzt hat, ist die Internationale Alpenschutzkonvention CIPRA. Für sie macht nur ein nachhaltiger Tourismus in den Alpen Sinn. Und nachhaltig heisst für die CIPRA klimaverträglich. In ihrem 2011 erschienenen 30-seitigen Bericht «Tourismus im Klimawandel» sagt sie klar, wohin die Reise gehen soll. Sie fordert beispielsweise die Tourismusanbieter

auf, attraktive Angebote auf den Markt zu bringen, die eine klimafreundliche An- und Abreise beinhalten, zwecks Reduzierung des CO₂-Ausstosses, der in den Alpen durch die motorisierte An- und Abreisen verursacht wird. Skitourismus samt Beschneigung soll nur noch dort angeboten werden, wo er am meisten Sinn macht, wobei Faktoren wie Höhenlage, Pistenexposition, haushälterischer Umgang mit den Ressourcen Wasser und Energie bei der Beschneigung zu beachten sind. Die CIPRA regt ausserdem die innovative Angebotsalternativen an, eine Diversifikation innerhalb des Wintertourismus, die Stärkung des Ganzjahrestourismus (Sommer und Herbst) und die Schaffung naturnaher sowie kultureller, wetterunabhängiger Angebote. Sie begrüsst zudem klimaneutrale Hotels und fragt sich, fast schon visionär, wo das erste Plus-Energie-Skigebiet der Alpen, respektive die erste klimaneutrale Destination entstehen wird.

Quelle: Die SAC-Zeitschrift «Die Alpen» Ausgabe 06/2012

Schwerpunkt-Kolumne von Christoph Marty

Die globale Erwärmung betrifft auch das Engadin



Christoph Marty sprechen eine klare Sprache: Unsere Welt wird wärmer und wärmer. So ist es nicht verwunderlich, dass im Mai 2012 im globalen Mittel die zweitwärmsten Temperaturen gemessen wurden. Noch ein bisschen wärmer war nur der Mai 2010!

Aber was kümmern solche globalen Zahlen das Engadin? Laut den langjährigen Temperatur-Messungen in Sils wird es auch im Engadin immer wärmer, rund 1°C in den letzten 50 Jahren. Neuste Forschungsergebnisse zeigen, dass bis Mitte dieses Jahrhunderts nochmals 1,5 bis 2°C dazukommen. Nun kann ich mir durchaus vorstellen, dass der eine oder

andere Bewohner dieses schönen, rauhen Hochtals nichts einzuwenden hätte, wenn er deshalb im Sommer weniger häufig einen Pullover anziehen müsste. In wärmeren Sommern sehen auch die Touristiker ein Potenzial, wenn sie als Alternative zu den zukünftig «überhitzten» Mittelmeerregionen die «Sommerfrische» der Bergregionen als Chance deklarieren. In Anbetracht der Tatsache, dass die Engadiner Seen auch dann noch nicht warm genug zum Baden sind, kann ich mir allerdings gut vorstellen, dass andere Regionen mehr profitieren werden. Im Winter hingegen könnten die hoch gelegenen Engadiner Skiregionen laut unseren Analysen tatsächlich profitieren, weil die Schneesicherheit in den weniger hoch gelegenen Konkurrenzregionen nicht mehr gewährleistet werden kann.

Diese Szenarien gelten für Mitte Jahrhundert, sind im Moment also noch ca. 40 Jahre von uns entfernt. In wirt-

schaftlichen Amortisationszyklen gedacht, ist das noch weit, weit weg. Viele von uns werden diese Zeit aber noch erleben. Unsere Kinder und Grosskinder sind dann am Ruder, ja für sie ist sogar eher die Zeit gegen Ende Jahrhundert massgebend. Bis dann muss mit einem

Temperaturanstieg von ca. 4°C gerechnet werden. Dadurch wird die Zeit mit Schneebedeckung laut unseren Szenarien um knapp zwei Monate kürzer und die maximale Schneehöhe im Engadin nur noch ungefähr halb so hoch sein wie heute. Damit sind die Bedingungen für Schneesport natürlich auch im Engadiner Hochtal nicht mehr ideal. Die Schneemengen fehlen natürlich auch den Gletschern, was diese auf kümmerliche Reste zusammenschmelzen lassen wird. Während den Sommermonaten wird das fehlende Weiss von Schnee und Gletscher an den Flanken von Palü oder Roseg die Landschaft touristisch gesehen sicher ärmer machen. Diese

ganze Entwicklung ist nicht weiter verwunderlich, wenn man bedenkt, dass die Jahresmitteltemperatur im Talboden des Oberengadins bei einer Erwärmung um 4°C den heutigen Bedingungen in Martina oder Stampa entspricht.

Die Zukunft des Tourismus hängt natürlich auch noch von anderen Faktoren als dem Klimawandel ab – Stichwort Eurokrise. Man muss sich aber auch bewusst sein, dass die eben beschriebenen Veränderungen im Engadin vernachlässigbar sind im Vergleich zu den erwarteten Veränderungen in anderen Weltgegenden (z.B. Meeresspiegelanstieg oder Dürre). Die dadurch verursachten Flüchtlingsströme werden wahrscheinlich auch die Schweiz betreffen. Die zu Beginn beschriebenen globalen Zahlen sollten uns daher sehr wohl kümmern.

Christoph Marty ist Klimatologe am WSL-Institut für Schnee- und Lawinenforschung SLF in Davos.

Nachgefragt

«Einen Masterplan gibt es noch nicht»

«Engadiner Post»: Die Klimaerwärmung ist ein Fakt und wird gemäss wissenschaftlichen Modellberechnungen auch Folgen für Graubünden haben. Bis 2100 soll die Schneefallgrenze um 500 Meter ansteigen und die Dauer der natürlichen Schneebedeckung drastisch kürzer sein. Eine Herausforderung für die ganze Gesellschaft. Wie beurteilen Sie seitens des Bündner Amts für Wirtschaft und Tourismus das Phänomen Klimawandel? Eugen Arpagaus*: Wissenschaftliche Grundlagen zum Klimawandel gibt es für den Alpenbogen, für die Schweiz und teilweise auch für einzelne Regionen. Die globale Klimaerwärmung wird zu einer Tatsache. Über die konkreten mittel- und langfristigen Auswirkungen gibt es jedoch noch unterschiedliche Interpretationen. Es sind aber alle touristischen Akteure wie Gemeinden, Bergbahnen, Tourismusorganisationen gefordert, sich strategische Überlegungen hinsichtlich Angebotsgestaltung und Investitionsplanung zu machen, damit langfristige Entwicklungen antizipiert werden können.

EP: Gibt es schon so was wie einen Masterplan, in dem Strategien und Massnahmen skizziert sind?

Arpagaus: Einen nationalen oder kantonalen Masterplan zu den Auswirkungen des Klimawandels gibt es nicht. Aber viele bestehende Studien befassen sich auch mit Massnahmen, welche im Zusammenhang mit dem Klimawandel diskutiert und umgesetzt werden könnten.

EP: Welche konkreten Massnahmen kurz-, mittel- und langfristiger Natur werden auf kantonaler Ebene diskutiert respektive geplant, seils auf Ihrem Amt, seils auf anderen Ämtern und Institutionen oder in der Privatwirtschaft – soweit Sie davon Kenntnis haben?

Arpagaus: Im Rahmen der Weiterentwicklung der Bündner Tourismusreform befasst sich eine Projektgruppe auch mit den Herausforderungen für das Jahr 2020, aber nicht für das Jahr 2100. Es geht um die Frage, wie sich das Umfeld, der Markt, das Angebot und die touristische Struktur in Graubünden in einigen Jahren entwickeln und auf was sich Bündner Touristiker einstellen müssen. Im Zusammenhang mit dem Qualitätsprogramm Graubünden wurde auch schon die Erstellung eines Graubünden- und Tourismus-spezifischen Klimaberichtes diskutiert. Diese Aspekte gilt es weiter zu verfolgen.

EP: Graubünden ist ein topografisch wie klimatisch gesehen sehr heterogener Kanton. Wie schätzt Ihr Amt Chancen und Risiken für Südbünden, speziell auch für das Engadin ein?

Arpagaus: Das Oberengadin hat hinsichtlich Höhenlage sicherlich einen zentralen Vorteil, wobei auch klimatische Auswirkungen bezüglich der geografischen Lage für Südbünden noch genauer interpretiert werden müssen. Die topografisch wie klimatisch grossen Unterschiede in Graubünden bieten zudem Chancen hinsichtlich Positionierung und Differenzierung. Entscheidend ist, dass sich alle touristischen Akteure bewusst und umfassend mit solchen Fragestellungen befassen.

Interview: Marie-Claire Jur
*Eugen Arpagaus ist Leiter des Amts für Wirtschaft und Tourismus Graubünden

www.engadinerpost.ch

Ist der Klimawandel eine Bedrohung für den Tourismus im Engadin? Oder kann der Tourismus in den Alpen sogar davon profitieren? Ihre Meinung interessiert uns. Stimmen Sie ab auf www.engadinerpost.ch



Samstag, 20.30 Uhr

TWO DAYS IN NEW YORK

Die charmante Liebeskomödie von und mit der Französin Julie Delpy und dem farbigen Star Chris Rock

Dienstag, 20.30 Uhr
«Welt Film Festival»

LOS COLORES DE LA MONTANA

Ein liebenswerter Film aus Kolumbien über Kinder zwischen den Fronten des Bürgerkriegs

www.cinema-pontresina.ch



Samstag und Sonntag,
17.00 und 20.30 Uhr



Schweizer Premiere!

Dienstag und Mittwoch, 20.30 Uhr

SNOW WHITE AND THE HUNTSMAN

Mit «Twilight»-Star Kristen Stewart und Charlize Theron als böse Königin!

Donnerstag und Freitag, 20.30 Uhr

SAFE – TODSICHER

Knallharter Actionreisser mit Jason Statham als Martial-Arts-Fighter

Kinoinfos und Reservationen:
www.kinoscala.ch

info@gammeterdruck.ch

Telefon 081 837 90 90

Bündner Jäger sucht naturliebende, warmherzige, zuverlässige Frau

45- bis 58-jährig, für Freundschaft oder feste Beziehung.
Telefon 079 798 15 11

176.784.812

Zu vermieten in St. Moritz-Bad ab Mitte Juli

3½-Zimmer-Wohnung

ohne Balkon. Miete mit Parkplatz exkl. Fr. 1550.- (NK Fr. 150.-).

Bitte melden Sie sich unter Chiffre K 176-784814 bei Publicitas SA, Postfach 48, 1752 Villars-s/Glâne 1

176.784.814

Visualisiere deine Zukunft



viscom

Berufe der grafischen Industrie
Tel. 031 318 45 00
www.viscom.ch

Schlüsselverwalter in Pontresina

Suche Person, welche zu unserer Ferienwohnung schaut (Kontrolle während der Zwischensaison, Zutritt für Handwerker...). Vermietung und Reinigung ist organisiert. Evtl. nach Absprache Begrüssung der Gäste.

Infos unter Telefon 033 822 63 73

012.238.747

Silser Wasserzeichen-Konzerte



Bereits zum 16. Mal faszinieren Künstlerinnen und Künstler aus verschiedensten Richtungen auf dem ufernahen Floss in einer geschützten Bucht des Silsersees ihr Publikum beim «Wasserzeichen». Am Ufer der Halbinsel Chastè, mit Getränken wohl versorgt, lassen sich die Gäste in der unvergleichlichen Nachmittagsatmosphäre musikalisch verwöhnen. Nie sind Kunst und Natur näher beisammen als hier am idyllischen Seeufer...

Mittwoch, 11. Juli 2012 «Philharmonic Brass Zürich – Generell 5»
17.00 Uhr

Mittwoch, 18. Juli 2012 «Ils Fränzlis da Tschlin»
17.00 Uhr

Mittwoch, 25. Juli 2012 «Bozen Brass Quintett»
17.00 Uhr

Bei schlechter oder unsicherer Witterung finden die Konzerte jeweils in der Offenen Kirche in Sils Maria statt. Genauere Auskünfte erhalten Sie bei Sils Tourist Information, Tel. 081 838 50 50. Reservation empfohlen.

Ort: Halbinsel Chastè, Sils

Eintritt: Erwachsene CHF 35.-/Jugendliche CHF 20.- pro Konzert



WWW.SPITEX-OBERENGADIN.CH
Spitex Oberengadin/Engiadina'Ota



SAN ANDREA KLASSIK-KONZERT

ENSEMBLE ENGADINA

3 CELLI

John Benz • Albert Roman • Kurt Hess



C. d'Hervelois - J. S. Bach - F. Francoeur - J. Haydn
M. D'ollone - J. Klengel

Dienstag, 10. Juli 2012

20.30 Uhr Kirche San Andrea, Chamues-ch

Eintritt frei

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in La Punt

Infos bei La Punt Tourist Information unter Tel: 081 834 34 27



Ungarische Zahnklinik!

50 bis 70% günstiger!

Gratis-Beratung mit Kostenvoranschlag jeden Tag ab 18.00 Uhr in St. Moritz. 5 Jahre Garantie.

Telefon 076 544 41 55

www.zahnarztinungarn.net

176.784.174

Glückwunsch zur erfolgreichen Lehrabschlussprüfung



Unser Lehrling **Daniel Rühl**, hat die Logistikerlehre EFZ mit sehr gutem Erfolg bestanden.

Die Mitarbeiter und die Geschäftsleitung der Briefzustellregion Engiadina gratulieren Daniel herzlich zum Prüfungserfolg und wünschen ihm für die berufliche sowie sportliche Zukunft alles Gute und weiterhin viel Erfolg.

Die Schweizerische Post
7503 Samedan



Wir gratulieren zum Lehrabschluss

Das Spital Oberengadin und das Alters- und Pflegeheim Promulins gratulieren acht Auszubildenden zum erfolgreichen Lehrabschluss, einer Lernenden zur bestandenen Attestlehre/Küche sowie zwei Lernenden zum Abschluss der Nachholbildung (FaGe Art. 23). Wir wünschen ihnen auf ihrem beruflichen und privaten Lebensweg von Herzen alles Gute:



Von links nach rechts, hinten: Denoth Barbla Martina (Kauffrau), Bergomi Andreina (FaGe), Christoffel Sandra (Köchin), Collet Laura (FaGe), Casanova Angela (Kauffrau).

Von links nach rechts, vorne: Stricker Luzia (FaGe), Luzi Florian (Koch), Scholz Doreen, (FaGe Art. 23), Birchler Annina (Kauffrau), Ganzoni Lena (Attestlehre Küche)

176.784.000

WALDHAUS SILS

Sommer, hundervier Mal geübt

Montag, 9. Juli

Konzert von Kindern und Jugendlichen

Teilnehmer des internationalen Sommerlagers der Jonas-Foundation (Alter 10-17): Tanz, Rhythmus und Musik.
15-16.30 Uhr, draussen oder drinnen, je nach Wetter.
Eintritt frei

Montag, 9. Juli

Oswald Fuchs: Einmanntheater

«Der Orchesterdiener» von Hermann Burger

21.15 Uhr; CHF 25.-. Reservierung willkommen

Dienstag, 10. Juli

«Buffet rund um ein Rind», mit vielen anderen

Köstlichkeiten (Hinterwälder Rind – eine von Europas ältesten und kleinsten Rinderrassen – vom Hof von Heidi & Marco Giovanoli in Soglio)
19 bis 21.30 Uhr (CHF 98.-)

Dienstag, 10. Juli

Johann Peter Hebel

Niklaus Peter, Fraumünster-Pfarrer in Zürich und Nietzsche- und Morgenstern-Kenner, gibt dem von Goethe, Tolstoi und Canetti bewunderten Mundartdichter und Almanachredaktor (1760-1826) das Wort
21.15 Uhr; CHF 15.-/Jugendliche CHF 8.-

12. bis 20. Juli

Shiatsu mit Claudia Carigiet

Täglich ausser sonntags, zwischen 08.30 und 12.30 Uhr bzw. 16 und 20 Uhr. CHF 110.- pro Behandlung (1 Std.)

12. Juli

Jazz in der Bar, direkt aus Barcelona

Andrea Motis und die Joan Chamorro Group

Motis, geb. 1995: Trompete, Saxofon, Gesang; Multiinstrumentalist Joan Chamorro – ein Grosser der katalanischen Jazz-Szene

13. Juli

Leider schon Warteliste

Clown-Kurs für Kinder mit Annina Sedlacek

Und überhaupt jeden Tag

Gutes Essen – gute Weine – gute Musik
Bei schönem Wetter auch von 12 bis 17.30 Uhr im Freien
...und abends die Arvenstube von 1929 in ihrer Reinkarnation von 2012



A family affair since 1908*****

Hotel Waldhaus Sils
Tel. 081 838 51 00, Fax 081 838 51 98, mail@waldhaus-sils.ch

Sie sind Veranstalter?

Sie benötigen Flyer? Plakate?

Ein Inserat in der «Engadiner Post»?

Gestaltung und Druck,
alles in einem Haus.

info@gammeterdruck.ch

T. 081 837 90 90 (St. Moritz)

T. 081 861 01 31 (Sculol)



Die Druckerei der Engadiner.

Investitionen von 1,5 Mrd.

Kostenschätzung für Olympia 2022 in Graubünden

Der Verein Graubünden 2022 geht für Olympische Winterspiele von Gesamtkosten in der Höhe von 2,8 Milliarden Franken aus. Ausgelöst werden sollen Investitionen von 1,5 Milliarden.

Die Olympiakandidatur Graubünden 2022 nimmt nun auch erste finanzielle Konturen an. Als Teil der Machbarkeitsabklärung wurde eine Finanzexpertise für die Kosten der Durchführung von Olympischen Winterspielen in der Schweiz erstellt. Sie geht von operativen Kosten von 2,8 Milliarden Franken aus. Bei geschätzten Einnahmen von 1,5 Mrd. besteht zurzeit eine Deckungslücke von 1,3 Mrd.. Nicht im operativen Budget der Spiele erscheinen die Sicherheitsleistungen der öffentlichen Hand: Für diese Leistungen sind 250 Millionen Franken veranschlagt.

Die vorliegenden Zahlen entsprechen einem vorsichtigen, aber realistischen Szenario: Auf Basis der Ergebnisse der ersten Machbarkeitsabklärung wurden die Kosten für temporäre Bauten, Betrieb und Durchführung der Veranstaltung Posten für Posten durchgerechnet sowie die notwendigen Investitionen geschätzt.

Nachhaltigkeit und Kostenkontrolle

«Unsere heutigen Kostenberechnungen basieren auf der ersten Machbarkeitsabklärung. Nun gehen wir daran, die Konzepte zu verbessern», erklärt der Champfèrer Gian Gilli, Direktor des Vereins Graubünden 2022 dazu. «Temporäre Bauten für Sportstätten und olympische Dörfer machen noch einen hohen Anteil unseres Konzeptes aus. Wir suchen nun intensiv nach Lösungen, die Konzepte noch nachhaltiger zu gestalten, ohne dass die Kosten aus dem Ruder laufen», sagt Gilli weiter. Die Kostenschätzung für die Durchführung von Olympi-

schen Winterspielen in der Schweiz wurde von den Fachleuten des Vereins zusammen mit Finanzexperten von PricewaterhouseCoopers (PwC) erstellt, welche grosse internationale Erfahrung mit der Kalkulation von Olympischen Spielen und anderen Grossveranstaltungen haben.

Für Verkehr und Tourismus

Die Durchführung der Spiele in Graubünden wird Infrastrukturinvestitionen von Privaten und der öffentlichen Hand in der Höhe von rund 1,5 Milliarden Franken auslösen. Sie sind nicht Teil des Budgets der Organisatoren. Zwei Drittel davon werden für Verkehrsanlagen (Eisenbahn, Strassen) sowie Rollmaterial aufgewendet, wobei die Olympischen Winterspiele nicht der Grund, sondern der Auslöser der Investitionen sind. Die Anlagen und Beschaffungen sind grösstenteils bereits in Langfristplanungen der öffentlichen Hand enthalten, die Investitionen würden für die Spiele aber vorgezogen.

Bauten für die Beherbergung von Gästen sowie Sportanlagen machen das andere Drittel der Investitionen aus. Sämtliche vorgesehenen Investitionen sind so angelegt, dass sie der Austragsregion als Lebens-, Wirtschafts- und Erholungsraum langfristigen Nutzen stiften. Anlagen, welche nach 2022 nicht mehr oder nicht zu vertretbaren Kosten weiter betrieben werden können, werden konsequent vermieden und lediglich temporär erstellt.

Im Rahmen der Machbarkeitsabklärung wurden nun auch die Kosten der Olympiakandidatur genau beziffert: Der Vorstand des Vereins Graubünden 2022 verabschiedete ein Kandidaturbudget von 60 Millionen Franken. Es wird für die Projektierung Olympischer Winterspiele, die Erstellung der Bewerbung sowie die Kommunikation in der Schweiz und bei internationalen Entscheidungsträgern des IOC aufgewendet. (pd/sda)

Leitartikel

Das Engadin muss seine Trümpfe besser ausspielen

Das Thema Ökologie hat touristisches Potenzial, noch wird es wenig genutzt

Die hohe Winterkompetenz zeichnet das Engadin aus. Schneesportgäste werden noch lange die tragende Rolle im Tourismusgeschäft bilden. Um für den Klimawandel gewappnet zu sein, braucht es im Hochtal neue Ideen.

FRANCO FURGER



SCHWERPUNKT WOCHE

St. Moritz gilt als Erfinder des Wintertourismus. Hier entwickelte sich der Wintersport zu einem lukrativen Geschäft. Das Beispiel machte schnell Schule und verbreitete sich in den ganzen Alpen. Schnee wurde plötzlich nicht mehr als existenzbedrohend verteuft, sondern als existenzsicherndes «weisses Gold» vergöttert. Denn Schnee in Form von Pisten und Loipen lockt Millionen von Touristen in die Alpen und sichert den Alpenbewohnern ein gutes Einkommen.

Schneesicherheit ist teuer

Ohne Schnee geht darum vielerorts gar nichts. Doch Schneesicherheit ist keine Selbstverständlichkeit. Der Klimawandel wird die Schneefallgrenze nach oben schieben, die Winter werden kürzer, die Gletscher schmelzen. Das Wetter spielt öfters verrückt: Regen mitten im Winter, Trockenperioden, Wärmeeinbrüche. In immer mehr Skigebieten wird Schnee zur Mangelware. Das Problem ist heute schon akut und nicht erst in 30 oder 40 Jahren.

Bergbahnen legen ihr Schicksal schon lange nicht mehr in die Hände

der Wettergötter. Heute heisst es: Ohne Kunstschnee geht gar nichts, weder Skisport noch Langlauf noch Pferderennen auf dem St. Moritzersee. Das Paradoxe: Schnee wird klimabedingt immer mehr zur Mangelware, gleichzeitig macht man sich immer mehr abhängig vom Schnee. Im harten Konkurrenzkampf um Gäste werden die Pisten immer besser und breiter. Die Ansprüche der Gäste steigen dadurch. Welche sie finden im November keine perfekt präparierten Pisten und Loipen vor. Der Aufwand für die Bergbahnen und Gemeinden wird grösser und grösser. Von nachhaltigem Tourismus kann so nicht gesprochen werden. Nicht nur weil es ökologisch fragwürdig ist, grüne Wiesen zu beschneien, sondern auch, weil dies schlicht zu teuer ist.

Engadin in komfortabler Situation

In Zukunft braucht es neue Konzepte, um Gäste in die Alpen zu locken. Ein einseitiger Ski- und Schneetourismus wird für viele Tourismusorte nicht mehr funktionieren.

Das Engadin ist diesbezüglich in einer komfortablen Situation: Dank der Höhenlage wird man im Vergleich zu vielen anderen klassischen Skiregionen noch lange Ski fahren, Snowboarden und Langlaufen können. Mittelfristig kann man – zumindest im Oberengadin – durchaus vom Klimawandel profitieren. An der hohen Winterkompetenz des Engadins muss also festgehalten werden, die Austragung der Ski-WM 2017 und die Olympia-Kandidatur 2022 zielen genau darauf.

Schneetourismus zu jedem Preis kann aber nicht die Devise für die nächsten hundert Jahre sein. Auch das Engadin braucht neue Ideen und Alternativen zum Skitourismus – am besten schon heute. Denn irgendwann rechnet sich die maschinell erzeugte Schneesicherheit auch im Inntal nicht

mehr. Schon gar nicht, wenn der Markt der Schneesporttouristen immer mehr austrocknet.

Naturnaher Tourismus als Chance

Das künftige Potenzial des Alpentourismus liegt im Sommer, sind sich viele Experten einig. Und auch diesbezüglich hält das Engadin viele Trümpfe in der Hand: Dank der Weite des Tals ist es enorm vielseitig und bietet unzählige Sportmöglichkeiten. Die angrenzenden Südtäler tragen dazu bei. Wo sonst findet man (noch) vergletscherte Berge und Palmen so nah beieinander?

Aber nur weil die Region landschaftliche Vorzüge hat, kommen im Sommer keine Gästescharen ins Tal, die die Massen aus dem serbelnden Wintergeschäft ersetzen. Vielmehr braucht es kreative Ideen, flexible Angebote, den grossen Wurf.

Das Thema naturnaher, nachhaltiger oder ökologischer Tourismus bietet hier eine Chance. Noch hat man das Thema zu wenig entdeckt, wie die Schwerpunktwoche der EP/PL aufgezeigt, hat: Einheimische wissen nicht was die «Biosfera Val Müstair» ist. Landwirtschaft und Tourismus sind kein eingespieltes Team. Die Wasserkompetenz des Engadins wird kaum vermarktet. Um in Naturlehrpfaden etwas zu lernen, müssen sich Besucher erst eine Infobroschüre besorgen. Dabei sind Gäste sensibel auf ökologische Fragen, wie die Tourismus-Verantwortlichen wissen. Fazit: Die ökologischen Trümpfe des Engadins werden (noch) schlecht ausgespielt.

Und wo bleiben die Visionen? Wenn im Tal schon das erste Plus-Energie-Hotel der Alpen liegt, könnte man ja auch das erste Plus-Energie-Skigebiet lancieren oder ein klimaneutrales Fünf-Sterne-Hotel.

Der Klimawandel: Ein Thema, das Engadiner schon jetzt beschäftigt

Manche handeln schon jetzt oder fordern baldige Massnahmen



Curdin Mengelt, Obmann Gefahrenkommission 3 des Kantons.



Andrea Gilli, promotur d'economia da la Regiun dal Parc Naziunal



Felix Keller, Institut für Tourismus und Landschaft, Academia Engiadina



Andri Linsel, president Pencilularas Motta Naluns Scuol-Ftan-Sent SA



Gian Sutter, Präsident des Oberengadiner Bauernvereins Alpina

Der Klimawandel ist nicht erst seit gestern ein Thema für uns. Was uns derzeit aber besonders beschäftigt, sind die Starkniederschläge, wie sie kürzlich auch Zürich heimsuchten. Grosse Niederschlagsmengen auf kleinstem Raum bilden eine Gefahr, die im Zusammenhang mit dem Klimawandel stehen und seit einigen Jahren auch häufiger im Engadin vorkommen. Sie sind es, die Murgänge, Schlammlawinen oder Steinschläge auslösen und damit auch Siedlungen und Verkehrswege bedrohen können. Diese Starkniederschläge während der Sommersaison machen uns derzeit am meisten Sorge. Mit Interventionskarten bereiten wir die Gemeinden auf den Umgang mit Naturgefahren vor, die auch auf den Klimawandel zurückzuführen sind. (mcj)

«La natura intacta e'l turissem moderà es üna granda fermezza da la Regiun dal Parc Naziunal», es persvas Andrea Gilli, promotur d'economia. «Nus stuvain uossa chattar la punt tanter ün turissem commerical chi porta frequenzas e pernottaziuns e'l turissem moderà.» Per Gilli vöglia insicura darcheu ün grond cuolp innovativ da character eir ecologic per manar inavant tuot la regiun. «Ün da quists progets innovativs es statta la fabrica dal Bogn Engiadina Scuol avant 20 ons.» Concretaziun nun ha Gilli la dretta visium. El es però persvas cha l'Engiadina Bassa ha grond potenzial illa regiun da skis. Tenor el nun impedischa üna regiun da skis innovativa ün svilup ecologic turistic. «La sfida es da chattar la simbiosa tanter quists chavazzins.» (nba)

Aus glaziologischer Sicht ist es klar: infolge des Klimawandels sinkt die Attraktivität der Hochgebirgslandschaft und die Naturgefahrenprozesse nehmen zu. Unsere Trümpfe liegen in der Sommerfrische und der Schneesicherheit. Neben den eigenen Klimamassnahmen müssen wir unser ganzes Tourismussystem innovieren, damit klimaunabhängige Tourismusformen, wie z.B. Berginspiration oder Erlebnis-skifahren unsere Wertschöpfungskette sichern. Wenn wir dies jetzt tun, haben wir eine echte Chance, den auf der Nachfrageseite lauenden Gefahren des Klimawandels zu begegnen. Denn gemäss dem «Stern Report» wird der Klimawandel die Weltwirtschaft jährlich mit bis zu 2,5 Billionen Schweizerfranken belasten.

Tenor Andri Linsel, president dal cusagl administrativ da las Pencilularas Motta Naluns Scuol-Ftan-Sent SA, ha investi il territori da skis Motta Naluns durant ils ultims ons blera munaida per renovar e modernisar ils indrizz. «Il tema schlargiar il territori da skis nun es stat grond in discussiun», declera'l. Però fingià pitschens progets sco daplu lantschas d'innaver mainan subit a discussiuns cullas organizaziuns da la natura. Tenor el sun quistas organizaziuns gnüdas plü sensibilas e las Pencilularas Motta Naluns prouvan adüna da collavurar. Sco proget innovativ voul Linsel chattar üna buna soluziun ecologica per renovar ils restaurants. In üna fasa da prouva es il proget d'installaziun da propellers sülla pütta das runals per prodüer energia eir da not.

Der Mensch lernt erst, wenn es ihm an den Kragen geht. Das gilt auch für sein Verhalten gegenüber dem Klimawandel: Ich mache nur was, wen andere was machen. Das ist doch das gängige Verhaltensszenario beim Menschen. Eine grosse Betroffenheit gegenüber den Klimaveränderungen stelle ich innerhalb der Oberengadiner Bauernschaft nicht fest. Doch wir haben eh gelernt, mit der Natur zu leben und uns auf sie einzustellen. Früher gab es im Engadin noch viele lange Schönwetterperioden. Die sind selten geworden. Das Wetter ist das ganze Jahr durch wechselhaft. Statt das geschnittene Gras auf den Feldern austrocknen zu lassen, siliert man es deshalb. Auch auf die zunehmende Trockenheit wurde reagiert: mit Bewässerungssystemen.

Inavant in cumünanza tanter agricultura e turissem

Ün svilup agroturistic cun differents progets parzials in Engiadina Bassa es sün buna via

La Pro Terra Engiadina ha inoltrà ün concept cumplessiv agroturistic per 12 milliuns francs al Chantun. Ils singuls progets parzials vegnan sustgnüts dal Chantun e da la Confederaziun cun fin 70 pertschient. La res-posta es però amo pendenta.

NICOLO BASS



SCHWERPUNKT
WOCHE

Ün svilup agroturistic es plü vast co be la spüerta da dormir aint il fain. Quai han constatà ils paurs, ma eir la Regenza e'ls uffizis chantunals. Perquai ha l'Uffizi per il svilup dal territori e l'Uffizi d'agricultura e da geoinfuormaziun ed insembel ün muossavia cullas pussibilitats e las cundiziuns da basa per ün svilup turistic persistent. Ün svilup agroturistic illas regiuns es bainschi giavüschà, però la realisaziun fa bieras jadas naufragi causa las prescripziuns e ledschas correspudentas. Sco bun exaimpel agroturistic vaglia in Engiadina Bassa la spüerta a San Jon sur Scuol. Quia es gnü realisà ils ultims ons üna spüerta turistica fich attractiva e bain occupada. Ils respunsabels spordschan ün bain da chavals per ir a sella e far trekings da plüs dis in differentas direcziuns. Implü ha il possessur Men Juon realisà ün saloon cun üna vasta spüerta culinaria per singuls e gruppas e differentas stanzas per cha'ls giasts possan eir pernottar. La vögla d'ingrondir l'affar agroturistic es fingià plüssas jadas gnü miss sün prouva ed ha dovrà gronda pazienza dal paur innovativ. Per ingrondir il saloon e realisar üna nouva stalla da chavals han ils respunsabels da San Jon stuvü spettar bod trais ons unicamaing sülla



Il bain da chavals San Jon sur Scuol vaglia sco bun exaimpel agroturistic in Engiadina Bassa

procedura da müdamaint ed adattamaint da las zonas correspudentas.

Daplü creaziun da valor illa regiun

Fingià l'on passà ha la Fundaziun Pro Terra Engiadina inoltrà ün proget da svilup regional (PRE) al Chantun per l'examinaziun. Quist concept cumünavel tanter agricultura e turissem cun nom «Inavant in cumünanza» prevezza raduond 15 progets agroturistics in Engiadina Bassa. Tenor la manadra da proget, Angelika Abderhalden da Zernez, sun gnüts svilupats quists progets insembel cun differents paurs innovativs illa regiun e culla destinaziun turistica cul böt da crear daplü creaziun da valor. Il concept prevezza differentas novvas spüertas agroturistics scumpartidas sün tuot la regiun chi vegnan colliadas cun üna senda innovativa culturalaculinaria. Tenor Abderhalden dess gnir realisada üna farm turistica da Dexter a Zernez, ün affar agro-gastro a Guarda, ün grond elemaint agricul e d'aventüra a Tarasp in collavuraziun cun differents affars paurs e cul chastè da Tarasp, ün affar d'allevamaint da salmons alpins a Tarasp, üna furnaria cun fuorn da lain a Chants/Tarasp, üna plattafuorma da bella vista per giasts ed indigens pro la pauraia Chavalatsch a Scuol, üna bar da whisky in stalla a Tschlin ed ün center per visitaduors sül bain Arche a S-chadatsch/Strada. Implü

es eir previs ün elemaint da wellness a San Jon. Tenor Reto Rauch, cusgliader agricul dal bain San Jon, as tratta in quist cas simplamaing d'ün'idea a lunga vista. «Il prüm laina però realisar quist on chi vain l'ingrondimaint dal Saloon e da la stalla», quinta'l sün dumonda e dà da badair cha las proceduras necessarias cullas instanzas chantunals sun plütost stantusas.

Butia cun prodots agriculs indigens

Il proget da svilup regional agricultura e turissem prevezza implü üna chaschiera moderna a Ftan ed üna nouva preschentscha moderna sül marchà per la Lalaria da Sent. Sco innovativa vaglia eir l'idea da chattar ün adöver agroturistic per differentas chamonnas cumünalas a Ramosch e l'Alp Tea Sot a Tschlin chi'd es per part gnüda renova-



La fin da lügl vain drivida üna butia cun prodots agriculs indigens i'l nouv stabilimaint dal Hotel Belvédère sül Stradun a Scuol. fotografia: Nicolo Bass

da e matgnüda sco stabilimaint istoric important. Fingià la fin da lügl dess avair lö l'avertüra d'ün ulteriur proget parzial dal concept cumplessiv. Nempè üna butia cun prodots agriculs indigens sül Stradun a Scuol. Üna gruppa da paurs s'ha unida a la società Regiunavel scl. per vender ils prodots agriculs. Tenor il president da la società, Corsin Casura da Vnà, s'haja l'intenziun da vender regularmaing 50 fin 70 prodots in collavuraziun culla nouva vinoteca Valentin chi'd es a fit i'l nouv stabilimaint dal Hotel Belvédère a Scuol. «Nus lain cumanzar sco experimaint e far nossas experenzas», disch Casura. Il böt nun es tenor el da far gronds guadogns, dimpersai da pudair surtour ils prodots agriculs per ün predsch plü ot a favur dals paurs co quai cha otras butias fan. Quista butia agricula vain uossa realisada avant cha'l proget cumplessiv «Inavant in cumünanza» per ün svilup regional ha survgni l'aconsentimaint e'l sustegn finanziel dal Chantun.

Proget cumplessiv per 12 milliuns

«Nus eschan landervia a sclerir ils detagls ed evaluar il proget cumplessiv», declera Ruedi Bucher da l'Uffizi d'agricultura e da geoinfuormaziun, sün dumonda. Cur cha'l proget vain acconsenti e scha'l vain insomma acceptà cun tuot seis progets parzials, nu sà Bucher amo da dar resposta. El giavüscha cha'ls respunsabels hajan amo ün pazienza, sainza dar resposta a la dumonda perchè cha'l proget es in retard pro'l Chantun. Tenor Bucher sun gnüts inoltrats differentes progets da svilup regional e cha'l proget in Engiadina Bassa vain trattà cun priorità. «Quists progets vegnan pajats our da la chascha per adattamaints da structuradas e quella munaida sto gnir scumpartida adequatamaing.» In quista chascha nun es tenor el prevista daplü munaida causa quists novs progets. Causa cha'l sustegn per la butia agricula fa tant inavant prescha, sun ils iniziants gnüts sustgnüts finanzielmaing our d'ün fondo chantunal d'innovaziun.

La manadra da proget Angelika Abderhalden sperescha da survgnir bainbod glüm verda dal Chantun. Tantüna prevezza il proget cumplessiv masüras ed investiziuns per raduond 12 milliuns francs. Da quels po il Chantun e la Confederaziun sustgnair fin 70 pertschient.

Quint da Sent cun cifras nairas

Sent La radunanza cumünala da Sent ha fat bun il rendaquint 2011 chi serra cun ün vanz da 10600 francs. Cün gronda majorità hana fat bun eir il credit da 42000 francs per cumprar ün veicul cun pala idraulica.

Intuot 57 votantas e votants da Sent han tut part in marcurdi saira a la radunanza cumünala. Sco prüm d'eira tractandà il rendaquint 2011: Quel muossa entradas da 8,39 milliuns francs e sortidas da 8,38 milliuns francs. Davo avair resguardà las amortisaziuns ordinarias e supplementaras serra il quint cun ün vanz da 10600 francs. Il cashflow s'amunta ad 1,25 milliuns francs. La radunanza ha fat bun quist quint unanimamaing. Daspö bundant ün on e mez ha il cumün da Sent a fit ün veicul cun pala idraulica chi fa bun serv per bieras lavuors in cumün, per rumir naiv, mantegnimaint da vias champestras e da god ed oter plü. Perquai ha proponü il cussagl cumünal a la radunanza da conceder ün credit da 42000 francs per cumprar quist veicul. Cün 49 vuschs cunter 5 vuschs han concess las votantas e votants da Sent quist credit. (anr/fa)

E a mezdi ün tschiander o üna liangia brassada a la

FESTA DA GOD WALDFEST

S-chanf

In sanda, als 7 lügl a partir da las 11.00 as po manger e baiver a nossa festa.

Entredgia libra

Amiaivelmaing invidan ils muos-chins

176.784.767

Imprender meglder rumantsch

Kräuter und Gewürze	ervas / erbas e spezchas
das Basilikum	il basilic
das Bohnenkraut	il faratschet
der Dill	il dil
der Estragon	l'estragun
der Ingwer	il schentsch
die Ingwerwurzel	la risch / ragisch da schentsch
der Kerbel	il tscharfögl
der Knoblauch	l'agl
der Koriander	il coriander
das Kräutersalz	il sel cun ervas / sal cun erbas
der Kümmel	il pulech
die Lavendel	la lavandula
der Liebstöckel	la muclina
der Lorbeer	l'urbeja
der Majoran	il masaron / misarogn
das Meersalz	il sel da mer / sal da mar

Sairada litterara i'l Chesin Manella

Schlarigna Sidonia Klainguti e Mevina Puorger preschaintan in marcurdi, als 11 lügl, a las 17.00 la nouva ediziun dal grond roman ladin «La müdeda» da Cla Biert i'l Chesin Manella a Schlarigna. Angelica Biert prelegia passaschas our da l'ouvra.

Cla Biert es nat dal 1920 e creschü sü a Scuol. El ha frequentà il seminar da magisters a Cuaira, stübgia a l'università da Turich ils roms fil. I da magister secundar ed ha tgnü scoula il prüm in Engiadina, a partir dal 1956 fin a sia

pensiu a Cuaira. Cla Biert es mort dal 1981 e sepuli a Sent. Trenta ons davo sia mort vain l'important autur ladin Cla Biert onurà da la chasa editura Limmat da Turich cun üna nouva ediziun da seis cheudouvra «La müdeda». Cla Biert descriva culla famiglia Tach e la figura principala dal giuven Tumasch, il muond paursil da la prüma mità dal 20avel tschientiner vers il temp da modernisaziun, cur cha bieras müdadas han marcà regiuns muntagnardas sco quella da Saluorn. «La müdeda» da Cla Biert es il prüm grond roman rumantsch, ingio chi vain quintada – intretschada illa descripziun da la regiun paursil i'l temp da seis müdamaints radicals – l'istorgia d'amur da Tumasch e Karin, la giuvna danaisa in vacanzas i'l nöbel hotel sper il cumün. L'ouvra da Cla Biert es üna bella «éducation sentimentale», ün chapitel socioistoric ed üna spüerta per minchün chi tschercha l'esperienza dal profuond plaschiar da la lectüra. (protr.)

Ella/El ha scrit ün cudesch?

Nus fain la creaziun, la stampa e l'ediziun.

Tuot in üna chasa.
info@gammeterdruck.ch



La stamparia dals Engiadinai.

«Pleds e scrits» a Samedan

Preschantaziun dal cudesch in onur da Jon Pult

L'an passo es il cudesch «Pleds e scrits – Reden und Schriften», cun discuers e texts da Jon Pult, gnieu preschanto a Sent cur ch'el vess cumplieu 100 ans. Uossa rivan ils pleds da l'ambaschadur rumauntsch eir illa Chesa Planta a Samedan.

«S'ingascher pel rumauntsch e per il muvimaunt da la Rumantschia», da que s'occupaiva Jon Pult. El es sto ün dals importants activists ed ambaschadurs dal rumauntsch i'l 20avel tschientiner. Güst zieva la Seguonda guerra mundie-la ho el surpiglio sias prümas caricas publicas a favur dal rumauntsch. Jon Pult d'eira eir activ scu president da l'Uniuin dals Grischs, scu secretari da la Lia Rumantscha (LR) ed es sto ün dals pioniers dal Radio e da la Televisiun Rumantscha.

Üna vita pel rumauntsch

L'ingaschamaint da Jon Pult es sto fundamental pel muvimaunt da la Rumantschia da quel temp. Scu secretari da la LR ho el do nouv schlantsch a quist muvimaunt. Bger temp ho Jon Pult eir investiu per la promoziun e la cultivaziun dal rumauntsch illas scoulas, illa societad ed illa litteratura. Düraunt sia

vita ho el tgnieu üna bgerüra da pleds, referats e scrit varsaquaunts artichels e recensius in differentas giazettas. Scu oratur – el ho tgnieu numerus discuers düraunt festas e commemoraziuns – resta el in bun'algordanza. L'an passo füssa sto il 100avel anniversari da l'ambaschadur rumauntsch ed in onur da sias lavuors e sieu ingaschamaint es gnieu publicho il cudesch «Pleds e scrits – Reden und Schriften».

Ün cudesch per nu schmancher

Cun tuot ils manuscrits cha Jon Pult vaiva tgnieu sü svesa, haun sieus figls Chasper e Clot Pult, pudieu publicher quist cudesch cun agüd dad otras persunas, impustüt da Rico Valär. «Pleds e scrits – Reden und Schriften» cuntogna ün'ediziun dals discuers principels da Jon Pult scu eir artichels introductivs davart sia vita. Tuot que vain cumpletto cun ün disc cumpact chi cuntogna las contribuziuns da radio cha Jon Pult vaiva fat. Quists documaints permettan ün'invista unica i'l muvimaunt rumauntsch da quel temp e raquintan l'istorgia fascinanta d'ün Rumauntsch ingascho.

L'editur dal cudesch Rico Valär, invida a la preschantaziun dal cudesch e da la vita da Jon Pult, in dumengia, ils 8 lügl, a las 16.00 illa biblioteca da la Chesa Planta a Samedan.

(anr/vp)



Il museum da la Schmelzra dess gnir ingrondi cun locals per exposiziuns ambulantas ed üna pitschna officina.

fotografia: Benedict Stecher

Il Museum Schmelzra dess gnir ingrondi

Ulteriura etappa d'ingrondimaint

La Fundaziun Schmelzra S-charl prevezza d'ingrondir il museum existent. Il böt es da s-chaffir locals per exposiziuns ambulantas, ün magazin per üsaglias, garderobas sco eir üna pitschna officina.

Dal 1300 fin dal 1600 s'haja explotà in S-charl minerals i'ls contuorns dal Mot Madlain per guadagnar our da quels plom ed argent. Per render attent a las generaziuns futuras a l'istorgia da las minieras es gnüda fundada dal 1987 la Fundaziun Schmelzra S-charl. Il böt da la Fundaziun d'eira da s-chaffir illas ruinas veglias da la Schmelzra ün museum. Davo desch ons da lavur intensiva prestada da dittas, voluntaris e giarsuns es il museum gnü inaugurà dal

1997. Cun gronda perseveranza ha Peder Rauch, ün dals iniziants, organisà las lavuors, ramassà munaida e realisà insemel cun planisaders e cun l'agüd da la Protecziun da monumaints chantunala ün'ouvra chi dà perdütanza da l'istorgia da las minieras in Val S-charl. Il museum cuntogna documaints, models ed indicaziuns da las lavuors dals miniers e süil plan suot il tet ün'exposiziun dals uors dal Parc Naziunal Svizzer.

A schnester da la via as rechattan las ruinas da la Schmelzra ingio cha'ls minerals dal Mot Madlain gnivan s-chodats per guadagnar landeroura plom ed argent. Ils rests dal abitacul – voul dir da las müraglias ingio cha'ls minerals gnivan impitschnits, lavats e bruschats – datescha da l'on 1822/23. Dal 2009 han giarsuns müraders, insemel culla Protecziun da monumaints ed ün preventiv da raduond 300'000 francs, refat e sgürà ils mürs existents.

Ingrondimaint dal museum

Fingià daspö ons ha Peder Rauch l'idea d'ingrondir il museum, impustüt per avair tuot suot ün tet. «Las üsaglias sun hoz depositadas in üna chamonna aint illas müraglias da la Schmelzra e la büschmainta ed oters indirizs per far las gitas süil Mot Madlain sun in mia chasa aint in S-charl, quai chi nun es üna soluziun cuntantaivla», uschè Rauch. Illas novas localitats, cun üna surfatscha da 260 meters quadrats, esa previs da far exposiziuns ambulantas, referats, depositar las üsaglias, far üna garderoba per la büschmainta e'ls urdegns per las excursiuns. La roba manzunada sto eir gnir pulida e lavada e perquai faja dab-sögn d'installaziuns sanitarias. Il proget nun es amo gnü sancziunà da las instanzas chantunales, es però tenor Rauch sün buna via. La realisaziun dal proget dependa dal permiss dal Chantun e dal cumün da Scuol. (anr/bcs)

Imprender e giodair il rumauntsch

Ils cuors da rumauntsch da la Fundaziun de Planta haun lö per la 40evla vouta

Grazcha a l'interess, a la motivaziun ed a la vögla d'imprender rumauntsch, survivan ils cuors da rumauntsch da la Fundaziun de Planta a Samedan. Bundant 70 partecipantas e partecipants faun lur prümas experienzas in rumauntsch.

In nom da la Fundaziun de Planta invida la Lia Rumantscha scu organisatura darcho a l'avertüra dals cuors da rumauntsch da sted a Samedan. In lündeschdi as radunan illa chesa da scoula a Samedan partecipantas e partecipants per imprender la lingua putera. Ils cuors da rumauntsch sun cuors per principiants e per avanzos. Perque vegnan las classas partidas ed adattedas als differents livels. Uschè sun las 70 persunas da quists cuors gnidas scumpartidas la prüm'eivna in tschinch e la seguond'eivna in quatter classas.

«Viver il rumauntsch»

Il program dals cuors da la Fundaziun de Planta es multifari. Quel spordscha lecziuns rumauntschas, differents discuers, infurmaziuns generelas, ün film, referats, chaunt ed excursiuns. Il seminar culturel es ün'ocasiun per as approfondir in ün o in püs temas da las regiuns. Indigens e giasts chi discuorran ed inclegian rumauntsch, s'inscrivan ed inclegian rumauntsch, s'inscrivan cun persunas competentas. I'l center nu staun referats, mobain l'ingascha-

maint e l'interess persunel, la lectüra e la discussiun. Scu cha Mario Pult, collavuratur regiunel da la Lia Rumantscha ho manzuno, ho lö il seminar culturel sün giavüsch da püs partecipants pür la seguond'eivna dals cuors. Quist an surpiglia l'anterior ambaschadur Claudio Caratsch tuots duos moduls. Il prüm da quels chi düra da lündeschdi fin marculdi tratta il tema «Il svilup architectonic ed urbanistic in Engiadin'Ota». Il seguond modul da gövgia e venderdi ho il tema «Influenzas internaziunelas illa litteratura ladina».

Duos eivnas be rumauntsch

Mardi, ils 10 lügl referescha Rico Valär sur dal tema «Traducziun e terminologia rumauntscha a la Chanzlia federela». In marculdi, ils 11 lügl vain visitada

la Biblioteca Engiadinaisa a Segl cun Romedi Arquint ed a la preschantaziun da la reediziun da «La müdada» da Cla Biert cun Mewina Puorger e Sidonia Klainguti i'l Chesis Manella a Schlargna. Il referat da Pol Clo Nicolay sur dal tema «Il pled bargunzegner» ho lö ils 12 lügl. In mardi, ils 17 lügl, do Carola Bezola üna baderleda sur dal rumauntsch in Engiadin'Ota cul titel «Allegra, grüezi». In marculdi, ils 18 lügl, ho lö ün ginter cumünaivel i'l üert da la Chesa Planta a Samedan. Il film da Susanna Fanzun «Da vender chasa engiadinaisa» vain musso ils 19 lügl. In venderdi, ils 20 lügl ho lö üna visita a l'exposiziun da l'artist Jacques Guidon illa galleria «riss». Ulteriuras infurmaziuns as survain sün la pagina d'internet: www.liarumantscha.ch (anr/rd)



Il linguist Rico Valär ho edieu il cudesch da Jon Pult.

Perlas our da l'archiv

Emischiuns Quista stà driva la Televisiun Rumantscha darcheu seis archiv e muossa mincha sonda i'ls «Cuntrasts» films da decennis passats. Eir il Radio Rumantsch dà ün sguard i'l passà, e quai mincha sonda ill'emischiun «Profil» e mincha dumengia i'l «Radioarchiv».

Tista Murk, il pionier dal Radio e da la Televisiun Rumantscha vaiva inventà il nom «Balcun tort» per las pacas emischiuns rumantschas da televisiun chi daiva i'ls ons 60. Il «Balcun tort» es pro las chasas engiadinaisas ün balcun chi penda oura dadour il mü, uschè chi's vezza bain sün via – e sün via capitaiva la vita. Il «Balcun tort» d'eira dimena ün bun nom per ün'emischiun visibla, per ün'emischiun da televisiun. Eir schi daiva düraunt ils ons da pionier be fich pacas emischiuns rumantschas, sun gnüdas ramassadas üna pruna films i'ls archivs da la Televisiun Rumantscha. La gronda part amo in alb e

nair. Üna prüma schelta ha RTR preschantà cun success la stà passada. Eir düraunt quista stà preschainta Arnold Rauch, redacter da RTR, divers da quels s-chazis cuorts e minchatant eir plü lungs, chi sun per part fingià 50 ons vegls.

La televisiun muossa per exaimpel mincha sonda truvaglias dal cineast Mic Feuerstein, films d'auas ed auals, muntognas e pass, chapellas e cors, alpinists e cristals, originals ed unicums. Las emischiuns dals Cuntrasts vegnan cumpletadas i'l Radio Rumantsch. Il radio visita ils protagonistis e lascha reviver reminiscenzas da quist temp.

«Cuntrasts» illa Televisiun Rumantscha, dals 7 lügl fin als 18 avuost, a las 17.30 sün SF1. «Profil» i'l Radio Rumantsch, mincha sonda dals 7 lügl fin als 18 avuost, a las 11.03. «Radioarchiv» micha dumengia dals 8 lügl fin als 19 avuost, a las 15.03. Daplü infurmaziuns: www.rtr.ch. (protr.)



Daspö 40 ans spordscha la Fundaziun de Planta a Samedan cuors da rumauntsch.

fotografia: Valeria Parolini



Wir leben Wein

EINLADUNG ZUR DEGUSTATION

DONNERSTAG, 12. JULI 2012, 16 BIS 20 UHR

FRUCHTIG UND SPRITZIG IN DEN SOMMER!

Leicht und bekömmlich, oder anregend spritzig – passend für den Sommer.

Die Degustation ist kostenlos. Wir freuen uns auf Sie! Gruppen bitte anmelden unter Tel. 081 838 84 85

VALENTIN
VINTOTHEK
VALENTIN VINTOTHEK
BAHNHOFPLATZ
CH-7504 PONTRESINA
TEL. 081 838 84 85
FAX 081 838 84 87
vinothek@valentin-wine.ch
www.valentin-vinothek.ch

Jeden
Dienstag,
Donnerstag
und Samstag
im Briefkasten

Engadiner Post
POSTA LADINA

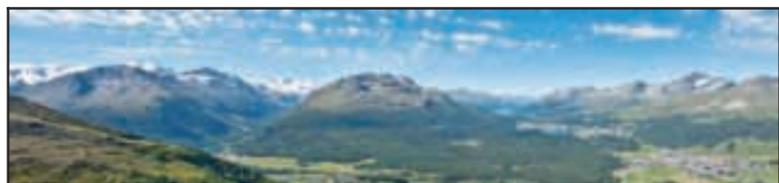
merzag
BRINGT STROM ANS ZIEL.



Annina Good ist nun Elektroinstallateurin EFZ.

Sie ist erst die vierte Frau in Südbünden,
welche diesen Beruf gewählt hat.

Wir alle wünschen ihr viel Erfolg und Befriedigung
in ihrem Beruf.



Support Engadin St. Moritz AG

...für viele der schönste Arbeitsplatz der Welt!

Mit qualitativ hochstehenden Fachdienstleistungen in den Bereichen Finanz- und Rechnungswesen, Mitarbeiterwesen und Informatik unterstützen wir bedeutende touristische Leistungsträger in der inspirierenden Destination Engadin St. Moritz beim Erreichen ihrer unternehmerischen Ziele.

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir per **1. August 2012** oder nach Vereinbarung einen

Mitarbeiter Informatik-Support und -Projekte (m/w, 80-100%)

Ihre Hauptaufgaben beinhalten:

- Betrieb eines Helpdesks, Schulung und Unterstützung sämtlicher Mitarbeitenden in Informatik-Fragen
- Selbstständige Abwicklung von Projekten
- Wartungsarbeiten und Dokumentation der Informatik-Infrastruktur
- Pikett-Bereitschaftsdienst der Informatik in einem Fünfer-Team mit abdecken (7 x 24h)

Sie verfügen über:

- Informatiker-Grundausbildung oder vergleichbare Erfahrung
- Freude an umfangreicher Applikations- und Server-Landschaft
- Selbstständige und zuverlässige Arbeitsweise, offen für Neues
- Mündlicher und schriftlicher Ausdruck in deutscher Sprache
- Gewinnenden Umgang mit Kunden und Partnern

Sind Sie interessiert? Dann senden oder mailen Sie Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen an:

Support Engadin St. Moritz AG
Michael Baumann
Via San Gian 30
7500 St. Moritz
081 830 09 22
michael.baumann@support-engadin.ch



2-Zimmer-Wohnung

(50 m²) im 1. OG mit Kellerabteil
in Silvaplana zu vermieten

Ab dem 1. Oktober 2012 vermietet die Gemeinde Silvaplana in der Chesa GKB eine 2-Zimmer-Wohnung mit Balkon zum Mietpreis von Fr. 1200.– monatlich, NK Akonto Fr. 150.– mtl.

Eine Wohnsitznahme in Silvaplana ist unerlässlich.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung an:
Gemeindeverwaltung Silvaplana
Via Maistra 24, 7513 Silvaplana
Telefon 081 838 70 70
Mail: verwaltung@silvaplana.ch

176.784.818

Sorgentelefon
für Kinder
0800 55 42 10
weiss Rat und hilft
SMS-Beratung 079 257 60 89
www.sorgentelefon.ch
Sorgentelefon, 3426 Aeffligen
PC 34-4900-5

Im Zentrum von Samedan
ganzjährig zu vermieten:

Möblierte

2-Zimmer-Wohnung

im Parterre, Mietzins Fr. 2200.–,
bezugsbereit ab sofort

2½-Zimmer-Wohnung

möbliert oder unmöbliert,
Mietzins Fr. 1900.–, bezugsbereit
ab sofort

5½-Zimmer-Wohnung

mit separatem Studio,
Mietzins Fr. 5800.–, bezugsbereit
ab sofort

Ladenlokal/Sulèr

Mietzins Fr. 2200.–, ab sofort

Anfragen unter Tel. 081 851 04 40
oder Tel. 079 344 03 19

176.784.773

Engadiner Post

POSTA LADINA

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» ist seit 119 Jahren in ihrem Verbreitungsgebiet die führende Zeitung. Drei Mal pro Woche liefert sie ihren 20 000 Leserinnen und Lesern umfassende Informationen und Dienstleistungen in gedruckter Form. Dazu laufend die aktuellsten News auf verschiedenen Allmedia-Kanälen. Dies in deutscher und romanischer Sprache.

Praktikanten

die bei uns gerne das faszinierende Handwerk des Journalismus erlernen möchten, bieten wir dazu eine Möglichkeit.

Praktikumszeit Diese beträgt mindestens drei, maximal sechs Monate und wäre im Herbst 2012 oder Winter 2012/2013.

Was wir erwarten Sie sind mindestens 20 Jahre alt, verfügen über eine abgeschlossene Berufslehre oder die Matura. Sie sind vielseitig interessiert, schreiben gerne und gehen offen auf Leute zu.

Was wir bieten Wir bieten Ihnen eine praxisorientierte, eng begleitete Ausbildung im Lokaljournalismus. Dies in einem kleinen, motivierten Team in einer der attraktivsten Gegenden der Schweiz. Arbeitssprache ist Deutsch; von Vorteil ist es, wenn Sie auch Romanisch sprechen und/oder schreiben können.

Bewerbung Schicken Sie Ihren Lebenslauf und ein kurzes Motivationsschreiben per Post oder via Mail an: «Engadiner Post/Posta Ladina», z.Hd. Reto Stifel/Chefredaktor, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz, reto.stifel@engadinerpost.ch, Tel. 081 837 90 85, www.engadinerpost.ch

Die Engadiner Post/Posta Ladina lädt ein ans

Festival da Jazz St. Moritz 2012

Matt Bianco

«Half a Minute»

am Samstag, 14. Juli 2012, 21.00 Uhr,
Dracula Club St. Moritz

Exklusiv für EP/PL-Abonnenten!

Ja gerne, ich möchte die beiden exklusiven Tickets!

Name _____

Vorname _____

Adresse _____

PLZ/Wohnort _____

Telefon _____

Mail _____

Talon ausschneiden und einsenden bis am Montag,
9. Juli 2012 (A-Post-Stempel) an:
Verlag Engadiner Post/Posta Ladina,
Festival da Jazz 2012, Postfach 297, 7500 St. Moritz

FESTIVAL DA JAZZ
LIVE AT DRACULA CLUB

Engadiner Post
POSTA LADINA
Die Kulturzeitung des Engadins

Burkhalter
Group

WIR GRATULIEREN ZUR ERFOLGREICHEN LEHRABSCHLUSSPRÜFUNG



Gruppenfoto, v.l.n.r.: Joos Gadmer (Caviezel), Nino Natt (Rast), Joel Jans (Schönholzer), Stevan Delja (Schönholzer), Kevin Fleckenstein (Rast), Tim Brailard (Rast); Einzelfotos, v.l.n.r.: Ariana Cordasco (Schönholzer), Arno Cadonau (Buin)

Rast → 7240 Küblis	Rüegg → 7078 Lenzerheide	Triulzi → 7500 St. Moritz	Bassi → 7050 Arosa	Schönholzer → 7000 Chur	Caviezel → 7270 Davos Platz
Electra Buin → 7550 Scuol	Auf dem weiteren Lebensweg wünschen wir unseren ehemaligen Lernenden viel Erfolg!				360° Schweizer Elektrotechnik



Alle sieben Bundesräte mit der Bundespräsidentin Eveline Widmer-Schlumpf in vorderster Front besuchten am Donnerstag den Gemeindepräsidenten von Scuol, Jon Domenic Parolini (ganz rechts), und die ganze Unterengadiner Bevölkerung.

Fotos: Nicolo Bass

Ein historischer Besuch in Scuol

Die diesjährige «Schulreise» des Bundesrates führte ins Unterengadin

Die sieben Bundesräte und die einheimische Bundeskanzlerin Corina Casanova haben sich mit der Unterengadiner Bevölkerung getroffen. Für dieses Treffen haben sich rund 500 Einheimische in Scuol versammelt.

torischer Moment für Scuol und ein Highlight in seiner Politkarriere. Doch das Treffen mit der Bevölkerung fiel wortwörtlich ins Wasser.

Bundesräte zeigten sich volksnah

Als die Bundesräte auf dem Platz in Scuol Sot angekommen sind, schien noch die Sonne. Die Ankunft in Scuol wurde von den Fränzlis da Tschlin und von der jungen Rockband Rocks Socks aus Scuol musikalisch umrahmt. Rund 500 Personen aus der ganzen Region wollten mal den gesamten Bundesrat live miterleben und vielleicht sogar ein persönliches Gespräch mit einem der Bundesräte wagen. Alle Bundesräte zeigten sich volksnah und freundlich. Doch während der offiziellen Willkommensgrüsse des Gemeindepräsidenten Jon Domenic Parolini und der Regierungspräsidentin des Kantons Graubünden, die in Scuol aufgewachsene Barbara Janom Steiner, verdeckte sich der blaue Himmel mit schwarzen Wolken. Die Bundespräsidentin Eveline Widmer-Schlumpf hatte ihre offizielle An-

sprache gerade beendet, als ein heftiges Gewitter einsetzte. Die Bundesräte und die einheimische Bundeskanzlerin Corina Casanova flüchteten, bevor es zum offiziellen Gruppenfoto mit dem Gemeindepräsidenten von Scuol kam. Nicht mal zehn Minuten nach dem nassen Abgang der Magistraten schien in Scuol Sot wieder die Sonne.

Nachessen auf Schloss Tarasp

Nach dem eher kurzen, aber intensiven Treffen mit der Scuoler und Unterengadiner Bevölkerung trafen sich die Bundesräte und die Regierungspräsidentin mit Parolini und dem Gemeindepräsidenten von Tarasp, Christian Fanzun, zum Nachessen auf Schloss Tarasp. Dabei konnten die regionalen Politiker auf die Bedürfnisse des Unterengadins hinweisen. Für Jon Domenic Parolini war es ein einmaliges Erlebnis und er hofft, dass die einzelnen Bundesräte auch privat wiederkommen und sich überzeugen lassen, dass das Unterengadin trotzdem zu den trockensten Regionen in der Schweiz gehört.



Die Bundesräte Alain Berset, Simonetta Sommaruga und Doris Leuthard suchten den Kontakt mit den Einheimischen und degustierten das Scuoler Mineralwasser.

NICOLO BASS

Eigentlich gehört das Unterengadin zu den trockensten Regionen der Schweiz. Davon wollte sich auch der gesamte Bundesrat überzeugen lassen. Traditionsgemäss führt die jährliche «Schulreise» des Bundesrates während den Sommerferien in den Heimatkanton der entsprechenden Bundespräsidentin oder des entsprechenden Bundespräsidenten. Deshalb liess es sich die aktuelle Bundespräsidentin Eveline Widmer-Schlumpf nicht nehmen, auch das Unterengadin zu besuchen. Für den Gemeindepräsidenten von Scuol, Jon Domenic Parolini, ein his-



Gemeindepräsident Jon Domenic Parolini und die einheimische Regierungspräsidentin Barbara Janom Steiner zeigten sich als gute und stolze Gastgeber.



Rund 500 Personen – ob jung oder alt – wollten den historischen Besuch des gesamten Bundesrates in Scuol miterleben.



la Rosa
STAZIONE DELLA POSTA
7742 LA RÖSA - VALPOSCHIAVO

KOCHEN AUF DEM HOLZFEUER

Gekocht wird wie damals auf einem original Holzofen, eine Kunst, die gelernt sein will! Drei Starköche und zwei Bündnerfrauen heizen den historischen Herd mit ihren exklusiven Menüs so richtig ein. Für das lukullische Wohl sorgen bekannte Winzer und Winzerinnen, welche die zu den Menükompositionen passenden Weine präsentieren und ein weiteres Kapitel in der geschichtsträchtigen Post- und Säumerstation aufschlagen.

Reservierungen ab sofort unter Tel. 081 832 60 51
Die Teilnehmerzahl ist auf 22 Personen begrenzt.

Apéro & Snack, 4-Gang-Menü vom Holzfeuer mit passenden Weinen, genossen in La Rösä, in der Sala da pranzo „Leonardo Da Vinci“.
Zeit: Jeweils 19:30 Uhr

DIE STARKÖCHE

Preis pro Person inkl. allen Getränken CHF 135.-

DIENSTAG, 17. JULI 2012

Starkoch: **Hubert Erni**
(Restaurant „the blinker“, Catering „comme il faut“, Cham)
Winzer: **Martin Donatsch**

DONNERSTAG, 16. AUGUST 2012

Starkoch: **Livio Tuena** (Hotel Suisse, Poschiavo)
Winzer: **Giovanni Triacca** (Weingut la Gatta)

MITTWOCH, 19. SEPTEMBER 2012

Starkoch: **Enzo** (Ristorante da Enzo, Ponte Brolla)
Winzer: **Christian und Francisca Obrecht**

DIE BÜNDNERFRAUEN

Preis pro Person inkl. allen Getränken CHF 95.-

MITTWOCH, 25. JULI 2012

Loreta Ferrari & Rosvita Menghini, Poschiavo

DIENSTAG, 4. SEPTEMBER 2012

Ruth Grünenfelder, Bonaduz

7742 LA RÖSA - VALPOSCHIAVO . Tel. +41 81 832 60 51
Fax. +41 81 832 60 58 . www.larosä.ch . mail@larosä.ch

WWW.SPITEX-OBERENGADIN.CH
Spitex Oberengadin/Engiadin'Ota

Mein Kunde, ein Dienstleistungsbetrieb der Kommunalbranche im Auftragsgebiet Engadin. Die Firma führt im Auftrag von **Eigenheimbesitzern, Verwaltungen, Architektur- und Ingenieur-Büros, Gemeinden** usw. die **Wartung und Reinigung der Kanalisations-, Sicker- und Meteorleitungen** durch.

Auch besteht die Tätigkeit aus Entsorgen der Schächte und Untersuchung der Leitungen mit Kanalfernsehen.

Wir suchen einen neuen, motivierten Engadiner

Geschäftsführer

der sich Ziele setzt und etwas erreichen will.

Es wollen sich nur Bewerber melden, die Fähigkeiten haben, wie

- Sanitärausbildung mit Berufserfahrung
- Führungspersönlichkeit
- gute Umgangsformen mit Kunden und Verhandlungsgeschick
- einsatzfreudig und lernfähig
- Kenntnisse der üblichen Computer-Programme

Wir bieten

- gute Verdienstmöglichkeit, hohes Fixum und Umsatzbeteiligung
- Geschäftswagen, der auch privat (kostenlos) benutzt werden kann
- Pauschal- und Ausnahme-Spesen
- selbstständige Arbeit und bei Eignung Prokura zu Zweien

Wenn Sie der Überzeugung sind, die richtige Persönlichkeit für diese verantwortungsvolle Funktion zu sein, dann freue ich mich auf Ihre aussagekräftige, schriftliche Bewerbung, mit Angaben der Salärvorstellungen. Sie können sich auf der Homepage www.kanalobag.ch, vorgängig über die Tätigkeiten orientieren.

Büro Dr. iur. Flurin von Planta, Villa Zambail, Masanserstrasse 40, 7000 Chur

176.784.821



La Punt Chamues-ch – Engadin

Zweitwohnung zu vermieten oder zu verkaufen

3½-Zimmer-Dachwohnung, neu renoviert, 90 m², Küche, Wohnzimmer mit Kamin, 2 Schlafzimmer, 2 Nasszellen, Balkon, Keller, Waschküche und Garage

Via da la Staziun – CH-7504 Pontresina
Tel. +41 81 842 80 88 – Fax +41 81 842 80 89
triacca-engadin@bluewin.ch
www.triacca-engadin.ch



Nadja Weidmann

hat ihre Lehre als Hofa im Romantik Hotel La Margna Sils erfolgreich mit der super Note 5.0 abgeschlossen.

Alles Gute auf deinem weiteren Berufsweg wünschen dir s Mami und Pit.

176.784.797

3½-ZIMMER-WOHNUNG 1. OG IM ZENTRUM VON ZUOZ

Zu vermieten ab 1. Oktober 2012 oder nach Vereinbarung.
Miete inkl. NK Fr. 1450.-

Anfragen: Wieser & Wieser AG
7524 Zuoz
Tel. 081 851 20 33

La Punt: Zu vermieten auf Jahresbasis sonnige

2½-Zimmer-Dachwohnung

mit zusätzlichem Galeriegeschoss am Albulahang mit Blick auf die Margna. Fr. 1690.- inkl. NK und Garage.

Telefon 079 354 75 10

176.784.600

www.engadinerpost.ch

Zu vermieten in St. Moritz per sofort

2½-Zimmer-Wohnung

Zentral gelegen, nur Dauermieter, Fr. 1900.- mtl. inkl. NK. Garage Fr. 100.- mtl.

Weitere Auskünfte: Tel. 079 320 75 65
176.784.708

3-Zimmer-Wohnung

Samedan, 1. September oder nach Vereinbarung zu vermieten. Fr. 1750.-, NK Fr. 350.-, super Aussicht.

Telefon 079 321 56 00
make-it-happen@bluewin.ch

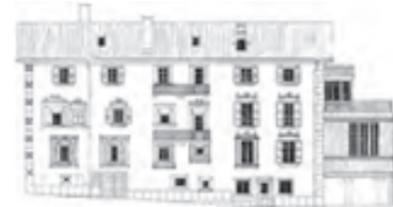
176.784.782

Hausfrau sucht heute noch einen geilen

SEXTREFF!

o.f.l.

Tel. 076 205 79 69
www.originalsex.ch
033.107.182



In Samedan zu verkaufen

400-jähriges Patrizierhaus

Plazzet 6, Ausbaupotenzial, ca. 800 m² Wohnfläche und ca. 720 m² Landanteil. VP Fr. 6,4 Mio.

Weitere Informationen erhalten Sie via inderbitzin@bluewin.ch



svit
SMK SCHWEIZ

Inderbitzin Immobilien
www.alex-inderbitzin.ch
+41 79 409 37 29

176.784.588



Für Drucksachen:

Gammeter Druck AG, St. Moritz
Telefon 081 837 90 90

Zu verkaufen wegen Lagerräumung

Sickerkies 32/60 ab Platz
«Deponie Bos-chetta Plauna SA»,
S-chanf, per m³ CHF 20.-

Bei Interesse: Tel. 081 854 11 20

176.784.839

Ihre Firma feiert ein Jubiläum? Sie planen eine Geschäftseröffnung? Oder wollen Sie ein neues Produkt vorstellen?



Umfang: ½-Seite, ¼-Seite, Panoramaseite, mehrere Seiten

Gestaltung: Durch Kunde. Mithilfe (Text/Foto) durch die Beilagenredaktion möglich (Kosten nach Aufwand)

Preisbeispiel: Eine Seite in der «Engadiner Post/Posta Ladina» CHF 2500.-
Grossauflage CHF 3200.-

Mit der «Engadiner Post»-Grossauflage (14-täglich, donnerstags) erreichen Sie 100 Prozent aller Haushalte im Engadin, Münstertal und dem Samnaun (auch die 30 Prozent mit dem «STOP-Kleber» am Briefkasten).

Interessiert? Wir helfen Ihnen gerne.

publicitas

Via Surpunt 54
7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 00
Fax 081 837 90 01
E-Mail: stmoritz@publicitas.ch

Publireportage mit 50% Rabatt

Spezialangebot bis zum 30.09.2012

 **BPS** (SUISSE)

FESTGELD 6, 9, 12 MONATE SCHON AB 30'000.--

Sicherheit und hohe Rendite

EUR 1.70%*
CHF 1.20%*

*indikativer Zinssatz

Call Center 00800 800 767 76
www.bps-suisse.ch

St. Moritz. Niederlassung
Via dal Bagn 9
CH-7500 St. Moritz

Celerina. Aussenstelle
Via Maistra 104
CH-7505 Celerina

Pontresina. Agentur
Via Maistra 184
CH-7504 Pontresina

Samedan. Agentur
Plazzet 21
CH-7503 Samedan

Poschivao. Agentur
Strada San Bartolomeo
CH-7742 Poschivao

Castasegna. Agentur
Farzett
CH-7608 Castasegna

Banca Popolare di Sondrio (SUISSE)
Die Bank, mit der Sie sprechen können

Wir suchen Sie, eine liebenswerte Frau aus dem Oberengadin

NR, die 2- bis 3-mal pro Woche von Herzen in unserem Privathaushalt ein Mittag- und Abendessen für 3 Personen vorbereitet und kocht. Sie freuen sich, auch ab und zu ein paar Stunden tagsüber unseren Kleinen zu hüten.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?
Telefon 079 601 36 46

Celerina/Schlarigna: Zu vermieten ab 15. August oder nach Vereinbarung sonnig und zentral gelegene

3-Zimmer-Wohnung 73 m²

mit neuer Küche, inkl. Garage und Kellerabteil, Mietzins inkl. NK Fr. 2250.--

Auskünfte: Telefon 079 314 50 87 oder 079 686 73 82, und

Studio 25 m²

möbliert, renoviert, neue Küche und Dusche, Gartensitzplatz, Mietzins inkl. NK Fr. 1100.--

Auskünfte: Telefon 079 686 73 82 oder 079 314 50 87

176.784.618

GARAGE SCHUPPEN LAGER BARACKE oder **PRÄSENTATIONS- VERKAUFSFLÄCHE**

für ein innovatives Designprojekt per Wintersaison 2012/13 gesucht. Mind. 40m2, Raum Zuoz bis Maloja.

Offerte unter Chiffre: D 176-784829, Publicitas S.A., Postfach 48, 1752 Villars-s/Glane 1

merzag
BRINGT STROM ANS ZIEL.



Fabio Mehli ist nun Elektroinstallateur EFZ.

Er genoss eine abwechslungsreiche Lehre im Elektrofachgeschäft Merz AG in Samedan.

Wir alle wünschen ihm viel Erfolg und Befriedigung in seinem Beruf.

merzag
BRINGT STROM ANS ZIEL.



Rino Gabathuler ist nun Elektroinstallateur EFZ.

Er genoss eine spannende Lehrzeit im Elektrofachgeschäft Merz AG in Samedan.

Wir alle wünschen ihm viel Erfolg und Befriedigung in seinem Beruf.

*Eine sichere Geldanlage in Madulain
Schön gelegene, komfortable*

2½-Zimmer-Wohnung

in ruhiger Lage, mit gepflegtem Innenausbau. Einbauschränke, Südwestbalkon, Kellerabteil, grosszügige Nebenräume, Garagenplatz. Baujahr 1989. Interessanter Verkaufspreis.

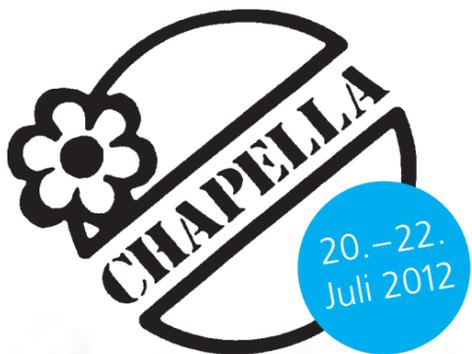
Rufen Sie doch einfach an:
Treuhandbüro Inge Inderst
Curtins 81, 7522 La Punt Chamues-ch
Telefon 081 854 17 65
E-Mail: Inderst@bluewin.ch

176.784.711

Telefonische Inseratenannahme 081 837 90 00

Mitreden

Engadiner Post
POSTA LADINA
Die Kulturzeitung



Wir verlosen
4x2 Tickets!

Engadiner Post
POSTA LADINA
Die Kulturzeitung der Engadiner.

20.-22.
Juli 2012

Du willst ans Open Air Chapella und hast noch kein Ticket oder das Taschengeld ist schon aufgebraucht?

Kein Problem, die «Engadiner Post/Posta Ladina» verlost 4x2 Tickets.

So gehts: Sende bis Montagabend, 9. Juli, das Wort

«**CHAPPELLA**» an die **Zielnummer 919** (–.70 pro SMS).

Ein Zufallsgenerator wählt aus den Teilnehmern vier Nummern aus.

Falls Du dabei bist, wirst Du telefonisch benachrichtigt, und wir senden Dir einen Eintrittsgutschein. Viel Glück!



Herzliche Gratulation an Severin Candrian

Er hat die vierjährige Lehre als Polygraf bei der Gammeter Druck AG in St. Moritz bestanden. Nachdem er standesgemäss gegautscht wurde, konnte er die Gratulationen der Redaktoren der Engadiner Post, der Mitarbeiter von Druckerei und Verlag der Gammeter Druck AG und der Mitarbeiter der Publicitas St. Moritz entgegennehmen.

Auf dem Bild der frischgebackene Berufsmann Severin Candrian mit den verantwortlichen Ausbildnern Regula Parpan und Rolf Gutschell.



Die Druckerei der Engadiner.

Der Bahnhof soll ein Bahnhof bleiben

Samedner Souverän spricht sich gegen eine Änderung der Grundordnung aus

Auf dem Bahnhof-Areal in Samedan fahren keine Bagger auf, es wird kein Dienstleistungszentrum geben. Ein entsprechendes Projekt ist bereits an den planerischen Grundlagen gescheitert.

RETO STIFEL

Büroräumlichkeiten, Verkaufsläden, ein Grossverteiler wie die Migros, Schuleinrichtungen, eine Jugendherberge und Wohnungen für Einheimische: Die RhB und die Gemeinde hatten grosse Pläne für die künftige Nutzung des Bahnhof-Areals.

Zu grosse, wie die Gemeindeversammlung vom Donnerstagabend gezeigt hat. Das für den politischen Zentrumsort des Oberengadins wegweisende Geschäft war bereits bei der Informationsveranstaltung im vergangenen Februar auf wenig Interesse gestossen. Und an der Gemeindeversammlung waren keine vier Prozent der Stimmberechtigten anwesend.

Keine befürwortende Voten

Dass dem Gemeindevorstand ein rauer Wind entgegenbläst, war schon vor der Versammlung spürbar. Während der Diskussion gab es aus dem Plenum kein einziges Votum, das sich für das Projekt ausgesprochen hätte.

Was war geplant? Das Bahnhof-Areal, gemäss Regionalem Richtplan ein «Entwicklungsstandort von regionaler Bedeutung», sollte von einer Bahnhofzone in eine «Dienstleistungszone Bahnhof» umgezogen werden. Auf rund 8000 m² Bruttogeschossfläche hätte das einen weit grösseren Nutzungsmix zugelassen, als das heute der Fall ist. Aktuell und nach dem Entscheid vom Donnerstag auch in Zukunft, können auf dem Areal primär Bauten errichtet werden, die der Bahn dienen, beispielsweise Dienstwohnungen, Diensträume oder Räume für Nebenbetriebe der RhB. Für Gemeindepräsident Thomas Nie-



Bleibt wie es ist: Das Samedner Bahnhofareal soll vorerst nicht anders genutzt werden können. Das hat der Souverän am Donnerstagabend entschieden. Archivfoto: Marie-Claire Jur

vergelt wäre mit einer Umzonung eine typische Win-win-Situation für die Gemeinde und die RhB entstanden. «Wir schaffen Mehrwert für alle», sagte er. Davon zeigte sich auch der anwesende Verwaltungsratspräsident der RhB, Stefan Engler, überzeugt. «Das Projekt erlaubt einen optimalen Nutzungsmix.» Engler betonte aber auch, dass es der RhB nicht um eine Renditemaximierung geht und sich die Bahn nach wie vor mit erster Priorität ihrem Kerngeschäft widmet.

Die RhB hat verschiedene Bahnhof-Areale im Portefeuille, die sie in Zukunft breiter nutzen möchte. Neben Samedan gehören auch Davos und St. Moritz dazu. Dass das Bahnunternehmen aus diesen Aktivpositionen auch Profit schlagen will, wollte Engler nicht in Abrede stellen. «Wir können aus dem Nebengeschäft Einnahmen generieren, die es uns er-

möglichen, unsere Anlagen zu finanzieren», sagte er.

Braucht das Samedan?

In der Diskussion war rasch zu spüren, dass aus der Sicht der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger vor allem die RhB von diesem Projekt profitieren könnte. «Da werden ganz klar die Interessen der RhB vertreten und nicht jene der Gemeinde», sagte ein Votant. Grundsätzlich wurde in Frage gestellt, ob Samedan überhaupt ein Dienstleistungszentrum benötigt, wo es doch schon die Gewerbezone Cho d'Punt und das Zentrum mit Verkaufsgeschäften, Hotels und Restaurants gebe. «Ein Bedarf ist nicht zu erkennen», sagte ein Stimmbürger. Ein anderer warnte vor einer «Entleerung des Dorfkerns» und fragte sich, ob eine Erweiterung des Dorfes nach unten zum Bahnhof sinnvoll ist. Auch die Ver-

kehrproblematik wurde thematisiert. Mehrverkehr entlang der Bahnhofstrasse und in die dahinter liegenden Quartiere sei der Bevölkerung nicht mehr zuzumuten. Schliesslich wurde die Anpassung der Grundordnung mit 25:47 Stimmen deutlich abgelehnt.

Beim Projekt für die Realisierung eines Hotels und von Erstwohnungen auf dem Areal Sper l'En muss die Gemeinde noch einmal Verhandlungen mit einer Grundeigentümerin führen. Die Versammlung wollte nicht auf einen Beschluss vom April dieses Jahres zurückkommen, der der Eigentümerin die Entschädigung für die Aufhebung eines Bauverbotes erst ausbezahlen will, wenn die Bauarbeiten tatsächlich starten.

Im Weiteren hat die Gemeindeversammlung das Gesetz über die Wasserversorgung und Abwasserbehandlung einstimmig genehmigt.

Historische Septimerstrasse wird saniert

Substanz von Weg und Trockenmauern soll erhalten werden

Am Septimerpass werden bald etliche Kubikmeter Steine bewegt: Die historische Strasse wird saniert. Zudem werden mehrere hundert Meter Trockenmauern in der Tgavretga (Bivio) repariert. Baubeginn ist am 16. Juli 2012.

Die viel begangene Septimerroute bekommt diesen Sommer ein Facelifting. Die vom Zerfall bedrohte historische Steinpflasterung wird unter der kundigen Bauleitung des Bergeller Baufachchefs Marcello Crüzer saniert. Zudem wird eine Furt hochwassertauglich gemacht. Das Steinmaterial wird vor Ort entnommen, für dessen Transport ist ein Minimum an Helikopterflügen notwendig. Durchgeführt werden die Arbeiten durch ein Bergeller Bauunternehmen mit Unterstützung des touristischen Gemeindezweckverbandes Surses. Die Septimerroute ist während der ganzen Bauzeit für Wanderer und Biker passierbar, es ist aber mit kleinen Umgehungen zu rechnen.

Trockensteinmauern repariert

Im Val Tgavretga (Bivio) werden unter Federführung des Vereins Parc Ela ausgewählte Abschnitte der kilometerlangen Trockensteinmauern entlang

der Septimerroute repariert. Ein Abschnitt von rund 20 Metern konnte im vergangenen Juni im Rahmen eines Trockenmauer-Baukurses bereits realisiert werden. Zivildienstleistende, Ferienarbeitsgruppen und Firmen sowie weitere Interessierte werden unter der Leitung von Parc-Ela-Mitarbeiter Alfred Gantenbein Hand anlegen. Die Baukosten von 270'000 Franken werden über Beiträge der beteiligten Gemeinden und Tourismusorganisationen, des Kantons und des Bundesamts für Strassen (ASTRA) gedeckt sowie über einen Beitrag des Fonds Landschaft Schweiz. Das Projekt wird von den Gemeinden Bivio, Bregaglia und dem Verein Parc Ela getragen und soll bis Ende 2015 abgeschlossen sein. Die Bauarbeiten werden von einem Experten für historische Verkehrswege und von der kantonalen Denkmalpflege begleitet.

Blütezeit im Mittelalter

Der Septimerpass ist seit der Römerzeit einer der wichtigen Alpenübergänge mit direkter Nord-Süd-Verbindung. Im Mittelalter erlebte er seine Blütezeit als eigentliche Bischofsstrasse. Heute wird der Pass in den Sommermonaten von Wanderern und sattelfesten Mountainbikern überquert. Die touristische Vermarktung geschieht über www.viasett.ch, in Arbeit ist die Anbindung an das italienische Wegnetz mit der Via Priula. In den Jahren von 1989 bis 1991 wur-

den dank einer privaten Initiative umfassende Sanierungsarbeiten an der Wegsubstanz südlich der Passhöhe vorgenommen. Obwohl das gepflasterte Strässchen heute abschnittsweise einen sehr guten Zustand aufweist, sind verschiedene Abschnitte stark in Mitleidenschaft gezogen. Hauptproblem sind Erosionsschäden, verursacht durch die starke Beanspruchung sowie einen in der Vergangenheit ungenügenden Unterhalt. Zudem ist eine Furt zu optimieren, welche aktuell bei Hochwasser nicht passierbar ist.

Im Val Tgavretga säumen Trockensteinmauern von rund einem Kilometer Länge den Fahrweg. Sie grenzen das Weideland entlang der Wegparzelle ab vom umliegenden Wiesland. Diese Mauern sind von sehr unterschiedlicher Substanz, von gut erhalten bis völlig zerfallen und überwachsen. Die beiden ausgewählten Trockensteinmauern sind als Ensemble noch prägnant, zerfallen jedoch kontinuierlich. Punktuelle Massnahmen der Besitzer konnten diese Tendenz nicht aufhalten.



Die Trockensteinmauer bei Mot (Bivio) wird ebenfalls renoviert.

Foto: Verein Parc Ela

Nachgehakt

«Kommenden Generationen überlassen»

«Engadiner Post»: Die Teilrevision der Ortsplanung Bahnhof-Areal ist klar abgelehnt worden. Wo sehen Sie den Hauptgrund?

Thomas Nievergelt*: Der Vorteil für die Gemeinde war für den Stimmbürger nicht ersichtlich. Man ist der Meinung, dass diese Einzonung primär der RhB dient.

EP: Ist es nicht gelungen, diese Vorteile aufzuzeigen oder gibt es sie gar nicht?

Nievergelt: Es gibt sie! Es wären beispielsweise neue Arbeitsplätze geschaffen worden und der Gemeinde hätte das Projekt neue Entfaltungsmöglichkeiten geboten. Offensichtlich wurden diese und andere Vorteile nicht so hoch bewertet. Es ist eine Güterabwägung, die jeder einzelne für sich vorgenommen hat. Die Vorteile wurden offenbar vor allem bei der RhB gesehen.

EP: Befürchtet wurde auch eine Entleerung des Dorfkerns, zu Recht?

Nievergelt: Nein. Ich bin klar der Überzeugung, dass der Dorfkern eine andere Bedeutung hat als ein Bahnhofareal. Letzteres muss primär die publikumsintensive Nutzung wahrnehmen, muss Verkehrsknotenpunkt sein. Ein Ortskern hingegen hat die Aufgabe des Verweilens, des Wohnens, der besonderen Geschäfte und Angebote sowie des Treffpunkts.

EP: Hat die Gemeinde aus Ihrer Sicht mit dem Nein eine Chance verpasst?

Nievergelt: Die Chance ist nicht verpasst. Es wurde heute Abend klar gesagt, dass ein solches Projekt für spätere Generationen möglich sein sollte. Ich würde sagen, man hat die Chance kommenden Generationen überlassen.

EP: «Wir sind baumüde in Samedan» hat ein Votant heute Abend gesagt. Können Sie das verstehen?

Nievergelt: Ja, sehr gut sogar. Die Gemeinde hat in den letzten Jahren zahlreiche Infrastrukturbauten realisieren müssen. Dies aufgrund eines Investitionsstaus. Dass die Bevölkerung genug hat vom Lärm und vom Dreck ist für mich absolut nachvollziehbar. Die Vorteile der nachgeführten Infrastruktur, die jetzt nahezu perfekt ist, werden sich in den nächsten Jahren zeigen. Es ist an der Bevölkerung, diese Vorteile zu nutzen.

EP: Der Gemeindevorstand ist in letzter Zeit mit verschiedenen Sachvorlagen gescheitert. Stichwort Bernina-Areal, Stichwort Bahnhof-Areal und auch beim Sper l'En-Projekt drohen Verzögerungen. Warum dieses Misstrauen des Souveräns gegenüber der Exekutive?

Nievergelt: Das ist kein Misstrauen! Bernina- und Bahnhof-Areal sind Planungsanliegen, die von aussen an die Gemeinde herangetragen worden sind. Der Gemeindevorstand ist verpflichtet, auf diese einzugehen. Wir haben Vorschläge erarbeitet und wenn die nicht angenommen werden, bricht keine Welt zusammen...

EP: ...das tönt aber nicht so, als ob die Gemeinde 100 Prozent hinter diesen Projekten stehen würde.

Nievergelt: Der Gemeindevorstand hat die Vorlagen geprüft und eine Abwägung vorgenommen. Nur weil eine Mehrheit der Stimmbürger dagegen ist, heisst das nicht, dass es sich um eine unbrauchbare Vorlage handelt. Wir haben seriös gearbeitet und als Behörde muss man akzeptieren, dass der Souverän eine andere Meinung haben kann.

In Bezug auf Sper l'En ist zu betonen, dass es dort um ein Entgegenkommen gegenüber einer Privatperson gegangen wäre. Das hat nichts mit Misstrauen gegenüber dem Vorstand zu tun.

Interview: Reto Stifel

*Thomas Nievergelt ist seit 18 Jahren Gemeindevorstand von Samedan. Er tritt auf Ende dieser Legislaturperiode von seinem Amt zurück.



Eine lange Reise zum Irontrail-Start

Uno Takaaki steht vor dem Hotel Schweizerhof in Pontresina. Er hat eine lange Reise hinter sich und will am Irontrail von Pontresina nach Chur starten. Dass es über 201 Kilometer geht, weiss er nicht, er staunt zumindest, als ihm der Fotograf die Distanz bekannt gibt. Aus Nagoya ist er ins Engadin gekommen, nun wartet er am Freitagmorgen vor 8 Uhr auf den Start. Doch der wird verschoben, auf 16 Uhr nachmittags. Bedrohlich dunkle Wolken wölben sich über dem Berninagebiet, da holen die Verantwortlichen des Irontrails eine andere Streckenvariante aus der Schublade. Die wartenden Teilnehmer am Irontrail müssen warten bis Freitagnachmittag (nach Redaktionsschluss dieser EP/PL). Unter den Gemeldeten, welche den Parforceparcours in Angriff nehmen, sind insgesamt 13 Engadinerinnen und Engadiner. Entgegen anderslautenden Meldungen ist der Vierte des Gigathlons vom letzten Wochenende, der Pontresiner Beat Ritter, beim Irontrail nicht dabei. Eine Regeneration innert dieser kurzen Zeit sei unmöglich, hält Ritter fest. (skr)

Bild: Bereit, aber er muss warten: Uno Takaaki aus Nagoy in Japan.

Foto: fotoswiss.com/Cattaneo

Radmeisterschaft an Tschennett und Wyss

Rad Das letzte der vier Dienstagabendrennen der Engadiner Radmeisterschaft fand letzten Dienstag, unter strömendem Regen statt. Mit gut fünf Kilometern von Scuol nach Ftan war es nach den Rennen auf den Albula-, Ofen- und Flüelapass das kürzeste der Serie. So erreichte der Sieger Andrea Florinett das Ziel nach 13.52 Minuten, nachdem er sich von seinen drei Verfolgern Oswald Weisenhorn, Claudio Tschennett und Roberto Jenal absetzen konnte. Bei den Damen gewann Bea Wyss, welche wieder als einzige Frau gestartet war, mit einer Zeit von 20.59 Minuten.

Im Anschluss an das Rennen wurde je ein Pokal an den Gesamtsieger und die Gesamtsiegerin über alle vier Rennen überreicht, zudem wurden diverse Preise unter den Anwesenden verlost. Der Siegerpokal bei den Herren konnte an Claudio Tschennett überreicht werden, derjenige der Damen an Bea Wyss. Die Dienstagabendserie der Engadiner Radmeisterschaft ist nach diesem letzten Rennen von Scuol nach Ftan erfolgreich abgeschlossen worden. Weitere Dienstagabendrennen (Mountainbike) finden ab dem 10. Juli in Samedan statt. (Einges.)

Informationen unter www.vmcamedan.ch

Rangliste Scuol – Ftan

Herren: 1. Andrea Florinett, Scuol; 2. Oswald Weisenhorn, Malles; 3. Claudio Tschennett, St. Moritz; 4. Roberto Jenal, Zernez; 5. Silvio Vital, Sent; 6. Roman Locher, Scuol; 7. Andrea Walther, Champfèr; 8. Reto Lazzarini, Samedan; 9. Luca Franziscus, Samedan; 10. Gian-Paul Zangerle, Zernez; 11. Marco Frank, Chapella.
Damen: 1. Bea Wyss, Bernina Suot.

Rangliste Gesamtwertung: 1. Claudio Tschennett, St. Moritz; 2. Roberto Jenal, Zernez; 3. Andrea Walther, Champfèr; 4. Reto Lazzarini, Samedan; 5. Luca Franziscus, Samedan; 6. Silvio Vital, Sent; 7. Gian-Paul Zangerle, Zernez; 8. Marco Frank, Chapella; 9. Oswald Weisenhorn, Malles; 10. Andrea Nievergelt, Samedan.
Damen: 1. Bea Wyss, Bernina Suot; 2. Christa Inauen, Samedan; 3. Laura Caduff, Zernez; 4. Nicole Tschennett, Müstair.

Inhaltswissen oder Lernstrategie?

Samedan Am Mittwoch, 11. Juli, um 20.00 Uhr, wird die ETH-Professorin Elsbeth Stern einen Vortrag zum Thema «Lernen» in der Academia Engiadina in Samedan halten.

Alles, was wir in einem bestimmten Inhaltsbereich wissen und können, müssen wir zuvor – oft recht mühevoll – lernen. Lohnt es sich angesichts der sich schnell ändernden Welt überhaupt noch, Inhaltswissen zu erwerben? Oder sollte man dieses zugunsten der Vermittlung von Schlüsselqualifikationen und Lernstrategien zurückstellen? Diese Fragen wird Stern in ihrem Vortrag kritisch hinterfragen und diskutieren. (Einges.)
www.academia-engiadina.ch oder www.vhs.ch

Inserate-Annahme

081 837 90 00

stmoritz@publicitas.ch

2. Abend-OL mit Familien und Schulen

Orientierungslauf Vergangenen Donnerstag fand unter reger Teilnahme der Oberstufe St. Moritz der zweite Engadiner Abend-Orientierungslauf im östlichen Teil des Stazerwaldes statt.

Über sieben Zweiertteams der Gemeindeschule St. Moritz beteiligten sich mit grossem Spass am Suchen der diversen Posten, die von den Kurssetzern Jan und Monika Kamm sehr fair gesteckt worden sind. Wenn man sich mit den Zwischenzeiten auseinandersetzte, stellte man schnell fest, dass es da und dort einige erfolgreiche Suchaktionen gab und keine Mannschaft ohne Zeitverlust über die Strecke gekommen ist. Wenn man die verschwitzten Kindergesichter sah, die sich nach dem Zieldurchlauf intensiv mit den gewählten Routen auseinandersetzten, kann man sich vorstellen, welche gute Vorbereitung diese jungen OL-Läufer im Turnunterricht geniessen konnten. Auf die Frage, ob sie sich auch zukünftig eine Teilnahme an einem OL vorstellen könnten, antworteten die meisten: «Natürlich, sisich guet gsii und äs het gfägt.»

Die kürzeste Bahn, die 3,1 Kilometer lang war und eine Höhendifferenz von 100 Metern mit sieben Posten aufwies, wurde von Sidney Baumann aus Celerina in 31.21 Min. gemeistert. Auf den 2. Platz kam Claudia Wetzstein aus Chur in 49.36, gefolgt von Mario und Daniela Bischoff aus Celerina. Sie meisterten diese Strecke in 56.02.

Die etwas längere grüne Bahn, die 4,4 Kilometer lang war, 125 Meter Höhendifferenz und 10 Posten aufwies, wurde von Katrin Huber aus Solothurn in 41.40 Min. gemeistert. Sie war um 7 Sekunden, schneller als Nicola Böhm aus S-chanf, der die Strecke in 41.47 absolvierte, gefolgt von Jürg und Thimo Summermatter aus St. Moritz. Sie benötigten 43.30 Min.

Die technisch schwierigere rote Kategorie, die 5,2 Kilometer lang war, 235 Meter Höhendifferenz und 14 Posten aufwies, wurde von Gian Reto Schaad aus Steinhausen in 52.10 Min. am schnellsten gemeistert. Auf den 2. Platz kam Claudio Wetzstein aus Chur. Er benötigte 55 Min. Den 3. Platz erreichte Rico Nussbaumer aus Chur, der diese Strecke in 57.32 Min. durchlief.

Die technisch schwierigste schwarze Bahn, die 6,4 Kilometer lang war, 265 Meter Höhendifferenz und 17 Posten aufwies, stellte die Läufer vor die grössten Probleme. Bei der Routenplanung musste auf die von den Behörden verhängten Sperrgebiete Rücksicht genommen werden. Trotzdem erlaubte die gute Planung viel Querlaufen in einem sehr interessanten Teil des Stazerwaldes. Diese Kategorie wurde von Marcel Tschopp aus Winterthur in 52.22 Min. gewonnen, nur 5 Sekunden

vor dem Zweiten Tobia Pezzati aus Sarno. Er benötigte für die Strecke 52.27 Min, gefolgt von Flavio Poltera aus Domat/Ems, der 54.49 Min. benötigte.

Wie jedes Mal wurde unter allen Teilnehmern der Tagespreis ausgelost. Der glückliche Gewinner war Gian Reto Schaad aus Steinhausen.

Der nächste Engadiner Abend-Orientierungslauf findet am Donnerstag, 12. Juli, in St. Moritz-Bad statt. Gestartet wird zwischen 17.30 und 18.30 Uhr beim Heilbad in St. Moritz. (ac)



Huckepack durch den Stazerwald.

Stabwechsel in der Rotary-Clubführung

St. Moritz Traditionsgemäss wechseln die Verantwortlichkeiten bei Rotary weltweit Mitte Jahr. Dabei wird Bilanz gezogen über das Erreichte im zurückliegenden Jahr und werden Perspektiven für das neue Club-Jahr 2012/2013 aufgezeigt.

Das Symbol von Rotary, das Rotary-Rad, verglich der scheidende Präsident, Rotarier Guido Lazzarini, Samedan, mit dem alltäglichen Wandel und nahm damit auch Bezug auf die Club-Projekte der vergangenen zwölf Monate.

In der Rückblende galt es vor allem, das von Rotarier Mario Barblan, Sils/Thailand, erfolgreich zum Abschluss gebrachte Wasserprojekt in Thailand zu erwähnen, an das der Club St. Moritz einen namhaften Beitrag geleistet hat. Die Unterstützung von lokalen und regionalen Projekten, zum Teil auch mit anderen Ser-

vice-Clubs wie Lions und Kiwanis, sind feste Bestandteile im Wirken der Engadiner Service-Clubs.

Die Basis für die erfolgreiche, weltumspannende Organisation von Rotary strich der neue Präsident Urs Höhener in seiner Antrittsrede im Suvretta House speziell hervor. Gerade in der heutigen, wirtschaftlich schwierigen Zeit und in einer Tourismusregion wie sie das Engadin darstellt, ist auch ein Service-Club gefordert. Für die gegenseitige Unterstützung, aber auch für die Problematik, die sich eben in der Region Engadin stellt, wird in Zukunft vermehrt Hilfe und Rat gefragt sein. Ein gut funktionierendes Clubleben ist dabei Voraussetzung, um die rotarischen Zielsetzungen gegen innen und aussen zum Ausdruck zu bringen. Dies gilt im Besonderen, wenn es darum geht, Pro-

jekte in der näheren und weiteren Umgebung erfolgreich umzusetzen.

Präsident Urs Höhener fordert denn auch die Mitglieder auf, dass jeder in seiner unmittelbaren Umgebung, im Freundeskreis und Arbeitsbereich die Ideale und Satzungen des Clubs zum Ausdruck bringen soll. Alle sind dabei gefordert, die Werte nicht nur zu verbreiten, sondern auch persönlich vorzuleben und sie auf allen Stufen einzubringen. (Einges.)

Wasserprojekt Thailand erfolgreich abgeschlossen

Unter grossem Engagement des Clubs St. Moritz und dessen Mitglied, Rotarier Mario Barblan, Sils/Thailand, konnte das Distriktsprojekt 2000 erfolgreich abgeschlossen werden.

– In drei Schulhäusern und im Waisenhaus Ban Luk Rak konnten die sanitären Einrichtungen saniert werden.

– In rund 20 Dörfern wurden Wasserfilter verteilt.

– 300 Filtersysteme wurden zudem nach der Flutkatastrophe an Familien, Schulhäuser, Kindergärten und Gemeindezentren verteilt.

– Insgesamt wurden 3250 Einzel-Filtersysteme verteilt.

– Rund 20 000 Personen konnte so zu sauberem Trinkwasser verholfen werden. (ep)

Ein Einmanntheater im Waldhaus

Sils Es sind schon 23 Jahre her, dass sich der grosse, unbequeme und mit sich selbst ringende Schweizer Schriftsteller Hermann Burger (geboren 1942) das Leben nahm. 17 Jahre sind es her, seit der Schauspieler Oswald Fuchs in einer Zürcher Inszenierung von Schauspielhausdirektor Gerd Leo Kuck Hermann Burgers Erzählung «Der Orchesterdiener» zum Gegenstand eines denkwürdigen Theaterabends machte. Am Montag, 9. Juli, spielt Oswald

Fuchs den «Orchesterdiener» im Waldhaus in Sils. Oswald Fuchs, geboren 1933 in Wien, absolvierte das Max-Reinhardt-Seminar, wirkte als Schauspieler an fast allen namhaften Bühnen im deutschsprachigen Raum und in TV-Produktionen, vom Burgtheater bis zu den Salzburger Festspielen. Hermann Burger wurde von Reich-Ranicki einst in die Nähe von Thomas Mann gerückt. (Einges.)
Karten im Waldhaus, Tel. 081 838 51 00.

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls Haus- oder nächster Ortsarzt nicht erreichbar sind, stehen am Wochenende im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag/Sonntag, 7./8. Juli

Region St. Moritz/Silvaplana/Sils

Samstag, 7. Juli
Dr. med. Schläpfer Tel. 081 833 17 77

Sonntag, 8. Juli
Dr. med. Lanfranchi Tel. 081 838 60 60

Region Celerina/Pontresina/Zuoz

Samstag, 7. Juli
Dr. med. Bieler Tel. 081 852 47 66

Sonntag, 8. Juli
Dr. med. Monasteri Tel. 081 833 34 83

Region Zernez, Obtasna, Scuol und Umgebung

Dr. med. Steller Tel. 081 864 17 70

Der Wochenenddienst der Region St. Moritz/Silvaplana/Sils dauert von Samstag, 8.00 bis Montag, 8.00 Uhr, für die Region Celerina/Pontresina/Zuoz von Samstag, 8.00 bis Montag, 8.00 Uhr

Wochenenddienst der Zahnärzte

Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin

Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste

Sanitätsnotruf Telefon 144

Hausärztlicher Bereitschaftsdienst

St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14

Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol

und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12

Schweizerische Rettungsflugwacht

Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Soziale Dienste

Spitex

Oberengadin:
Via Nouva 3, Samedan Tel. 081 851 17 00

CSEB Spitex:
Bagnera 171, Scuol, spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

Private Spitex

Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land, Betreuung,
Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung

Engadin, engadin@prevento.ch Tel. 081 864 91 85

Chur, engadin@prevento.ch Tel. 081 284 22 22

Pro Senectute

Oberengadin: Altes Spital, Samedan 081 852 34 62

Unterengadin: Jordan, Ftan 081 864 03 02

Rotkreuz-Fahrdienst

Sekretariat Alters- und Pflegeheim
Promulins Samedan Tel. 081 851 01 11

Spitäler

Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34

Samedan Tel. 081 851 81 11

Scuol Tel. 081 861 10 00

Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

Dialyse-Zentrum Oberengadin

Samedan Tel. 081 852 15 16

Opferhilfe

Notfall-Nr. Tel. 081 257 31 50

Tierärzte

Dr. med. vet. A.S. Milicevic, Sils
Tel. 081 826 55 60

Dr. med. vet. F.Zala-Tannö und
Dr. med. vet. M. Vattolo, Samedan
Tel. 081 852 44 77

Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum
7550 Scuol Tel. 081 861 00 88

Dres. med. vet. Wüger Charlotte und
Dres. med. vet. Caviezel-Ring Marianne, Scuol
Tel. 081 861 01 61

Dr. med. vet. T.Theus, Müstair
Tel. 081 858 55 40

Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst

Engadin und Südtäler

Castasegna-Sils Tel. 081 830 05 91

Julier-Silvaplana-Champfèr
Tel. 081 830 05 92

Champfèr-St. Moritz Tel. 081 830 05 93

Celerina-Zuoz, inkl. Albula und
Bernina bis Hospiz Tel. 081 830 05 94

S-charnf-Giarsun inkl. Flüela und Ofen
bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 96

Guarda-Vinadi Tel. 081 830 05 97

Samnaun Tel. 081 830 05 99

Val Müstair bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 98

Puschlav bis Bernina Hospiz
Tel. 081 830 05 95

Veranstaltungshinweise unter

www.engadin.stmoritz.ch/news_events

www.scuol.ch/Veranstaltungen

oder im «Silsler Wochenprogramm»,
«St. Moritz Aktuell»,
«St. Moritz Cultur» und «Allegra»

Selbsthilfegruppen

AI-Anon-Gruppe Engadin

(Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843

Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE

Auskunft Tel. 0848 848 885

Lupus Erythematodes Vereinigung

Schweizerische Lupus Erythematodes Vereinigung
Selbsthilfegruppe Region Graubünden

Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86

E-Mail: www.slev.ch

Parkinson

Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina

E-Mail: hofidek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18

VASK-Gruppe Graubünden

Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/
Psychisch-Kranken, Auskunft: Tel. 081 353 71 01

Beratungsstellen

Rechtsauskunft Region Oberengadin

Am 1. Samstag im Monat, ohne Januar und April, von 10.00
bis 11.00 Uhr, in St. Moritz (Altes Schulhaus, Piazza da Scoula)

Mediation

Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder
öffentlichen Konflikten

Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz Tel. 081 850 17 70

schucan@vital-schucan.ch

Regionale Sozialdienste

Oberengadin/Bergell

Sozial- und Suchtberatung

Franco Albertini, Andreas Vogel, Josy Battaglia,
Claudia Vondrasek Tel. 081 257 49 10

A l'En 2, Samedan Fax 081 257 49 13

Bernina

Sozial- und Suchtberatung

Franco Albertini, Josy Battaglia
Via dal Poz 87, Poschiavo Tel. 081 844 02 14

Unterengadin/Val Müstair

Sozial- und Suchtberatung

A. Hofer, C. Staffelbach, H. Stricker
Chasa du Parc, Scuol Tel. 081 864 12 68

Fax 081 864 85 65

Beratungsstelle Alter und Pflege OE

Karin Vitalini, Mo-Do, 14.00-17.00 Uhr

www.alterundpflege.ch

info@alterundpflege.ch Tel. 081 850 10 50

CSEB Beratungsstelle Chüra –

Pflege und Betreuung, Anna Barbla Buchli, Bagnera 171,
Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

Pro Juventute

Oberengadin Tel. 081 834 53 01

Engiadina Bassa Tel. 081 250 73 93

Pro Infirmis

Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren
Angehörige

Ralf Pohlschmidt, Tel. 081 257 12 59

Altes Spital, Samedan Fax 081 850 08 02

Bauberatung: roman.braserol@bauberatungsstelle.ch

Procap Grischun Bündner Behinderten-Verband

Beratungsstelle Oberengadin/Puschlav/Bergell,
Davide Compagnoni, Tel. 081 253 07 88

Via Nouva 125, 7524 Zuoz, Di und Do 14.00-16.00

Beratungsstelle Unterengadin/Müstair,
Roman Andri, Tel. 081 253 07 89

Purtatscha 6, 7537 Müstair, Di und Do 14.00-16.00

Krebs- und Langzeitkranke

Verein Avegnir:

Beratung für Kranke und Angehörige Tel. 081 834 20 10

Beraterinnen: Franziska Durband und Franca Nugnes-Dietrich

Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle
Unterstützung für krebskranke Menschen. Persönliche Beratung
nach telefonischer Vereinbarung.

Tel. 081 252 50 90 / info@krebssliga-gr.ch

KIBE Kinderbetreuung Engadin

Geschäftsstelle Tel. 081 850 07 60

Kinderkrippe Chüralla, Samedan Tel. 081 852 11 85

Kinderkrippe Muntanella, St. Moritz Tel. 081 832 28 43

Kinderkrippe Randulina, Zuoz Tel. 081 850 13 42

www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

Chüra d'uffants Engiadina Bassa

Canorta Villa Milla, Chasa Central,
Bagnera 171, 7550 Scuol Tel. 081 862 24 04

canorta.villamilla@gmail.com

Mütter-/Väterberatung

Bergell bis Samnaun

Angelina Grazia, Judith Sem Tel. 081 852 11 20

Val Müstair

Silvia Pinggera Tel. 078 780 01 79

Beratungsstelle für Lebens- und Partnerschaftsfragen

Markus Schärer, Peidra viva, Straglia da Sar Josef 3, Celerina
Tel. 081 833 31 60

Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden

Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst, Engadin und Süd-
täler, Cho d'Punt 11, Samedan

W. Egeler, Ö. Koçer-Haenzi Tel. 081 850 03 71

Beratungsstelle Schuldenfragen

Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80

Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemic.ch

Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

Psychologische Beratung IBP (Integrative Körperpsychotherapie)

lic. phil. Susanna Salerno, St. Moritz Tel. 081 834 46 44

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum

A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 20

BIZ/Berufs- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene

Sekretariat: A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 40

- Oberengadin/Poschiavo/Bergell:
Sergio Cramerì Tel. 081 257 49 44/081 844 14 44

- Ober-/Unterengadin/Samnaun/Val Müstair:
Michael Messerli Tel. 081 257 49 41/081 864 73 63

Opferhilfe, Notfall-Nummer

Tel. 081 257 31 50

Schul- und Erziehungsberatungen

- St. Moritz und Oberengadin: Tel. 081 833 77 32

francoise.monigatti@avs.gr.ch

- Unterengadin und Müstertal: Tel. 081 856 10 19

antonio.preziuso@avs.gr.ch

Heilpädagogischer Dienst Graubünden

Heilpädagogische Früherziehung

- Engadin, Müstertal, Silvana Dermont und Lukas Riedo

- Puschlav, Bergell, Manuela Moretti-Costa

Psychomotorik-Therapie

- Oberengadin, Bergell, Puschlav, Claudia Nold

- Unterengadin, Müstertal, Plaiv, Anny Untermährer

Samedan, Surtuor 2, Tel. 081 833 08 85

Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00

Prada, Li Curt Tel. 081 844 19 37

Ergotherapie

Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

Weitere Adressen und Informationen finden Sie unter
www.engadinlinks.ch/soziales

Kinotipps

Cinema Rex Pontresina, Telefon 081 842 74 84

Two Days in New York



Nach ihrer charmanten Komödie «Two Days in Paris» bezaubert uns die französische Regisseurin und Schauspielerin Julie Delpy erneut mit einer hochamüsanten Love Story. Sie spielt eine französische Künstlerin, die in New York mit dem schwarzen Radiomann Mingus, gespielt vom Komiker Chris Rock, und ihren zwei Kindern aus früheren

Beziehungen zusammenlebt. Zu ihrer neuen Ausstellung kommen alle Verwandten, Freunde und ihr exzentrischer Vater, was zu einer Reihe hinreissend komischer Situationen führt. «Two Days in New York» ist erneut ein kleines, aber wunderbar gemachtes Film-Bijou.

Kino Rex, Pontresina: Samstag, 7. Juli, 20.30 Uhr

Los Colores de la Montana

Ein kleines Dorf in den kolumbianischen Bergen. Für den 9-jährigen Manuel erfüllt sich ein Traum, als ihm sein Vater zum Geburtstag einen Fussball schenkt. Doch schon bald landet dieser unerreichbar in einem Minenfeld. Manuel lässt nichts unversucht, um mit seinen Freunden Julian und Poca Luz den Ball zurückzuholen. Konsequenz aus der Perspektive der Kinder, in grossartigen Bildern und mit einer schnörkellosen Erzählweise schildert Carlos César Arbelaez den Alltag kolumbianischer Bauern zwischen den Fronten eines bewaffneten Konflikts. Überzeugend macht er sichtbar, dass Menschen, die sich entschlossen für

die Freiheit anderer einzusetzen, ihre Träume nicht verraten müssen und sich friedlich der Gewalt entgegenstellen können.

Kino Rex, Pontresina: Dienstag, 10. Juli, 20.30 Uhr im «Welt Film Festival 2012»



Cine Scala St. Moritz, Tel. 081 833 31 55

Ice Age: Continental Drift (3D)



Eisiger Spass zum Vierten: Sid, Manny, Diego und Co. erleben das Entstehen der Kontinente – und Säbelzahnhörnchen Scrat

sieht seine Nuss auf einem anderen Erdteil davondriften!

Kino Scala, St. Moritz: Samstag und Sonntag, 7. und 8. Juli, 17.00 und 20.30 Uhr

Snow White and the Huntsman

Schaurig-schöne Filmadaption von Grimms «Schneewittchen», die als ansprechendes Fantasy-Abenteuer daherkommt. Mit «Twi-

light»-Star Kristen Stewart und Charlize Theron als böser Königin!

Kino Scala, St. Moritz: Dienstag und Mittwoch, 10. und 11. Juli, 20.30 Uhr.

Safe – Todsicher



Knallharter Actionreisser mit Jason Statham als Martial-Arts-Fighter, der ein Mädchen vor russischen und chinesischen Gangstern

beschützt und damit wieder einen Sinn im Leben entdeckt.

Kino Scala, St. Moritz: Donnerstag und Freitag, 12. und 13. Juli, 20.30 Uhr.

Pontresina Wochentipp



Forum

Die positiven Werte überwiegen

Bereits zum sechsten Mal führten wir mit unseren Kunden aus dem Kanton Aargau unsere Wanderwoche durch. Logiert haben die Teilnehmer (in diesem Frühling 23 Personen) wie immer bei Claudio und Sandro Bernasconi im Hotel Waldhaus am See in St. Moritz. Auf unseren Wanderungen besuchten wir das Restaurant Cavloccio-See in Maloja, das Lagrev in Isola, den Unteren Schafberg, die Paradieshütte, die Alp Languard, das Belvedere auf der Alp Grüm, den Gletschergarten in Cavaglia und das Engiadina in St. Moritz. Nebst der herrlichen Bergwelt und den ge-

pfligten Wanderwegen waren unsere Gäste begeistert von der Herzlichkeit, wie sie an allen Orten empfangen wurden.

Viele haben sich bereits wieder für das nächste Jahr angemeldet. Man kann also daraus schliessen, dass die positiven Werte in unserer wunderschönen Gegend weit überwiegen, aber leider wird ja viel lieber und viel mehr über irgend etwas Negatives geschrieben und geredet. Wir auf jeden Fall sind froh und dankbar, hier leben zu dürfen.

Attilio und Ilse Righetti, St. Moritz

Hilfe, ein Bär

Seit vielen Jahren verbringen wir unsere spätsommerlichen Ferien im Val Müstair. Leider mussten wir in den letzten Jahren öfters unsere Wanderungen abbrechen, weil wir uns an Mutterkühen mit ganz jungen Kälbern oder gar an Stieren auf den offiziell markierten Wegen nicht vorbei trauten.

Nun verfolgen wir voller Unruhe in der «Engadiner Post» die Berichterstattung über die Bären in der Region. In der Ausgabe vom 28. Juni fragt die Redaktion sogar: «Braunbär M13: Touristenattraktion oder Gästeschreck?».

Zuvor wurde am 12. Mai unter der Überschrift «Hilfe, ein Bär! So verhalte ich mich richtig» eine Verhaltensregel des Amts für Jagd und Fischerei Graubünden im Umgang mit Bären veröffentlicht.

Da ist also zu lesen, dass ich mich nach einer Bärenattacke – sobald es zum Körperkontakt gekommen sei – fallen lassen und mit hinter dem Nacken verschränkten Händen liegen bleiben solle, bis sich der Bär entfernt habe. Ihr grossartiger Emil Steinberger hätte das nicht schöner zu Papier bringen können.

Spass beiseite. Sollten wir uns eine Weile eine andere Ferienregion suchen, bis die Gefahr durch das Raubtier Bär vorbei ist? Besuche in einer Region sind nicht verlockend, wo man nur ängstlich seinen abendlichen Spaziergang macht oder nachts in herrlicher Dunkelheit von einer Bank im Gelände Sterne beobachtet, wo man auf ausgedehnten Wanderungen Ausschau halten muss, was sich nähert, wo man die gediegenen Schweizer Familienfeuerstellen mit den gemauerten Grillplätzen meiden sollte, um nicht M13 oder folgende anzulocken.

Ulrich Pfeiffer, Gunzenhausen D

Alpgottesdienst auf Alp Muntatsch

Samedan Die Evangelische Kirchengemeinde Samedan lädt morgen Sonntag um 11.00 Uhr zum Alpgottesdienst auf die Alp Muntatsch ein. Am Brunnen werden Fabia Flury und Fadri Mattia Kurath getauft. Für den guten Ton sorgt die Musikgesellschaft Samedan unter der Leitung von Gino Paganini. Und in der Predigt von Pfarrer Michael Landwehr unter dem Titel «Die Kuh ist auch nur ein Mensch» geht es um die Einsicht, in jedem Menschen, in jedem Tier und in jeder Pflanze einen täglichen Beweis der Güte Gottes unter seinem weiten Himmel zu erkennen. «Mit dem Projekt Kirche im Grünen gehen wir auch im Sommer 2012 in diese kraftvolle Schöpfung hinein. Denn alles, was man bei uns hier oben erleben kann, wirkt viel intensiver als unten im Tal. Das Erlebnis in der Natur drängt dazu, geteilt, weitergegeben zu werden – und vielleicht auch dazu, Gott zu danken, der dies alles geschaffen hat, und uns mittendrin, es zu geniessen», so der im Bereich «Kirche und Tourismus» auch mit «Schweiz Tourismus» engagierte Pfarrer Landwehr.

Von Samedan (1750 m) ist die Alp Muntatsch (2186 m) auf einem landwirtschaftlichen Weg zu erreichen (1½ Std.). (Einges.)

Gottesdienste

Evangelische Kirche

Sonntag, 8. Juli 2012

Maloja 10.30, it, Pfr. S. Rauch
Sils-Maria 09.30, d/r, Pfr. Urs Zangger
Champfèr 11.00, d/r, Pfr. Urs Zangger
St. Moritz-Dorf 10.00, d, Pfr. Thomas Widmer, Abendmahl und Kirchenkaffee
St. Moritz Eglise au Bois 10.00, französisch, pasteur D. Osswald, participation du chœur de la Jonas Fondation, café après l'office
Celerina San Gian 10.00, d, Pfr. Markus Schärer
Pontresina 09.30, d/r, Pfr. David Last
Samedan Alp Muntatsch 11.00, d, Pfr. Michael Landwehr, Kirche im Grünen, Alpgottesdienst mit Taufe und Musikgesellschaft Samedan, Schlechtwettervariante: 10.00 Kirche San Peter, Tel. 1600 ab 08.00
Susauna 10.30, d, Pfrn. Annette Boness-Teckemeyer, für die ganze Plaiv, anschliessend Apéro
Zernez 20.00, r/d, Pfr. Christoph Schneider
Susich 09.45, r/d, Pfr. Christoph Schneider
Lavin 11.00, r/d, Pfr. Christoph Schneider, mit Taufe
Ardez 11.10, d, Pfr. Rico Parli
Ftan 10.00, d, Pfr. Rico Parli
Scuol 10.00, d, Pfr. Jon Janett
S-charl 11.30, d, Pfr. Jon Janett
Sent 10.00, r, Pfr. Jörg Büchel
Strada San Niclà 10.00, d, 25-Jahr-Jubiläum «Center cultural Baselgia San Niclà», anschliessend Festprogramm
Lü 10.00, d/r, Pfr. Magnus Schleich
Valchava 11.00, d/r, Pfr. Hans-Peter Schreich
Sta. Maria 10.00, d/r, Pfr. Hans-Peter Schreich

Katholische Kirche

Samstag, 7. Juli 2012

Silvaplana 16.45
St. Moritz 18.00 St. Karl, Bad
Celerina 18.15
Pontresina 16.45
Samedan 18.30, italienisch
Scuol 18.00
Samnaun 20.00
Valchava 18.30

Sonntag, 8. Juli 2012

Sils 18.15
St. Moritz 09.30, St. Mauritius, Dorf, 11.00 Regina Pacis Suvretta, 16.00 St. Karl Bad, italienisch, 18.00 St. Mauritius Dorf, portugiesisch
Pontresina 17.30
Samedan 10.00
Zuoz 10.00
Susich 18.00
Scuol 09.30
Tarasp 11.00
Samnaun 08.50; 10.30; 19.00
Müstair 10.00

Evang. Freikirche FMG, Celerina

Sonntag, 8. Juli 2012

Celerina 10.00 Gottesdienst
Scuol (Gallaria Milo) 17.45 Gottesdienst



Sonntagsgedanken

Der Betruf und der Alpsegen

Etwa 700 000 Kühe und Rinder ziehen jeden Sommer, meist Ende Juni, auf die Alpweiden, wo saftige Wiesen auf sie warten. Doch das Leben auf den Alpen ist nicht einfach mit Romantik gleichzusetzen. Die Gefahren der Naturgewalten sind allgegenwärtig. So wird seit etwa 450 Jahren an vielen Orten der Brauch lebendig gehalten, jeden Abend über die Alp eine Gebetslitanei durch den Milchtrichter zu singen. Auch wenn dieser Ruf im Engadin nicht zu hören ist, dürfen wir auch unserem Vieh, den Alpen und den Menschen einen gesegneten Alpsommer wünschen: Ave, Ave Maria

Es wallte Gott und Maria
 Der Name des Herrn sei gebenedeit
 Von nun an bis in Ewigkeit
 Vieh und Alpen, Leut und Land
 Schütze und segne deine Hand
 Ave Maria, sei gegrüsst,
 Die du voll der Gnade bist
 Unter den Weibern bist du benedict
 Und dein Kind Jesus in Ewigkeit
 Heilige Maria, Mutter Gottes
 Bitte für uns arme Sünder, jetzt
 Und in der Stunde unseres
 Absterbens, Amen.

Ave, Ave Maria
 Es wallte Gott und Maria
 Sankt Josef, Antoni und Wendelin
 Sankt Philipp, Jakob und Isidor
 Sankt Lukas, Mathäus und Markus
 Und Sankt Johannes der Evangelist
 Der beim Kreuz des Herrn gestanden ist.

Und die Engel und Heiligen alle
 Sie sollen uns gnädig bewahren
 Vor Übel, Unglück und Gefahren
 An Leib und Seele, an Hab und Gut
 Das liebe Vieh auch halten in treuer
 Hut
 Und was sonst zur Alp gehören tut
 Vor Hagel, Blitz und Wetterstrahl
 Und vor den bösen Geistern all
 Schütz uns Gott jetzt und alle Zeit.
 Ave, Ave Maria

Das walte Gott und Maria
 Gelobt sei Jesus Christus in Ewigkeit
 In alle Ewigkeit. Amen.
 (Innerschwyzer Alpsegen)
 Pfr. Jürg Stuker, St. Moritz



Jagdbetrieb 2012 geregelt

Jagd vom 3. bis 9. und 17. bis 30. September

Die Bündner Regierung hat die Jagdbetriebsvorschriften für das Jahr 2012 genehmigt. Diese regeln den Jagdbetrieb und bestimmen, welche Tiere erlegt werden dürfen.

Das Hirschwild hat trotz höheren Fallwildverlusten in Nordbünden im vergangenen Winter insgesamt einen konstanten Bestand. Es wird aktuell von einem Hirschbestand von rund 14 200 Tieren ausgegangen. Die im Jahre 2000 eingeführte qualitative Abschussplanung beim Hirschwild hat sich bewährt und wird weitergeführt. Mit dieser wird sichergestellt, dass der notwendige Anteil an weiblichen Tieren erlegt wird. Aufgrund des diesjährigen Abschussplanes sind insgesamt 4460 Hirsche zu erlegen. Damit liegt der Abschussplan um 130 Tiere höher als im Vorjahr. Der Plan ist erfüllt, wenn mindestens 2230 weibliche Tiere erlegt worden sind. Werden die Ab-

schusspläne auf der ordentlichen Hochjagd nicht erfüllt, erfolgt eine Herbstjagd im November und Dezember. Dabei werden die Abschusszahlen nach Hirschregion festgelegt.

Regeln für Kronenhirsche

Um die Zahl der Fehlabschüsse von Kronenhirschen zu senken, werden neu strengere Regeln erlassen. Der fehlbare Abschuss starker Kronenhirsche wird nicht mehr mit einer Ordnungsbusse geahndet, sondern er führt zu einer Verzeigung. Damit soll erreicht werden, dass starke Hirsche genauer angesprochen werden.

Auch beim Rehwild führte der schneereiche und kalte Winter 2011/12 nur lokal zu einer Reduktion der guten Bestände. Damit diese nicht weiter anwachsen, wird die Jagdzeit wie im Vorjahr bei 21 Tagen belassen.

Nach wie vor schwierig ist die Situation beim Gämswild einzuschätzen. In den letzten Jahren setzten dieser Wildart neben den zunehmenden Störungen im Lebensraum und harten Wintern vermehrt auch Krankheiten zu.

Grossflächig wütete die Gämbsblindheit. Es ist weiterhin eine vorsichtige Strategie angezeigt. Die Jagd auf weibliche Gämsen wird daher im ganzen Kanton wiederum um vier Tage gekürzt und im Dreier- und Zusatzkontingent auf je ein weibliches Tier pro Jägerin bzw. Jäger beschränkt.

Die Bestände beim Niederwild gedeihen in Graubünden nach wie vor gut, weshalb diesbezüglich nur geringe Anpassungen der Vorschriften notwendig sind. Neu dürfen auch Bisamratten erlegt werden. Dadurch soll verhindert werden, dass diese fremde Tierart in Graubünden Fuss fasst.

Ab 3. September 2012

Die Termine der Hochjagd 2012 und 2013 sind bestimmt. Die diesjährige Hochjagd dauert vom 3. bis 9. September und vom 17. bis 30. September 2012. Vom 10. bis 16. September 2012 ist die Hochjagd unterbrochen. Bereits festgelegt wurde der Termin der Hochjagd 2013: Sie dauert vom 2. bis und mit 8. September 2013 und vom 16. bis und mit 29. September 2013. (pd)

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
 Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol:
 Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch

Inserate:
 Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
 stmoritz@publicitas.ch

Verlag:
 Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
 Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag
 Auflage: 8790 Ex., Grossauflage 17 643 Ex. (WEMF 2010)
 Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
 Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
 Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
 info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
 Postcheck-Konto 70-667-2

Verleger: Walter-Urs Gammeter

Verlagsleitung: Urs Dubs

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
 Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
 E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @-Center, Stradun 404, 7500 Scuol
 Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32
 E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)

Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj),
 Stephan Kiener (skr), Franco Furger (fuf)

Praktikantin: Alexandra Donat

Produzent: Stephan Kiener

Technische Redaktions-Mitarbeiterin: Regula Parpan

Posta Ladina: Myrta Fasser, Chefredaktor-Stellvertreterin
 (mf), Nicolo Bass (nba)

Freie Mitarbeiter:
 Urna Rauschenbach-Dallmaier (urd),
 Erna Romeril (ero), Katharina von Salis (kvs)

Korrespondenten:
 Ingelore Balzer (iba), Susanne Bonaca (bon),
 Giancarlo Cattaneo (gcc), Claudio Chiogna (cch),
 Gerhard Franz (gf), Marina Fuchs (muf), Béatrice Funk (bf),
 Ismael Geissberger (ig), Marcella Maier (mm),
 Benedict Stecher (bcs), Marianna Sempert (sem),
 Elisabeth Rehm (er), Heini Hofmann (hh)

Agenturen:
 Schweizerische Depeschagentur (sda)
 Sportinformation (si),
 Agentura da Noviteds rumauntscha (ANR)

Inserate: Publicitas AG, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz,
 Telefon 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01
 www.publicitas.ch
 E-Mail: stmoritz@publicitas.ch

Verantwortlich: Andrea Matossi

Insertionspreise:
 Einspaltige Millimeterzeile (25 mm breit) 92 Rp.,
 Stellen Fr. 1.01, Ausland Fr. 1.12
 Grossauflage: Fr. 1.19, Stellen Fr. 1.30, Ausland Fr. 1.38
 zuzüglich 8% Mehrwertsteuer

Abo-Service:
 Meinrad Schlumpf, Telefon 081 837 90 80
 abo@engadinerpost.ch

Abonnementspreise (inkl. MWST):
 Inland: 3 Mte. Fr. 99.– 6 Mte. Fr. 122.– 12 Mte. Fr. 177.–
 Schnupperabo für 1 Monat Fr. 19.–
 Einzelverkaufspreis: Fr. 1.80

Abonnementspreise Europa:
 3 Mte. Fr. 124.– 6 Mte. Fr. 192.– 12 Mte. Fr. 313.–
 Abonnementspreise übriges Ausland: auf Anfrage

Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstwie verwendet werden. Ausgeschlossen ist insbesondere auch eine Einspeisung auf Online-Dienste, unabhängig davon, ob die Inserate zu diesem Zweck bearbeitet werden oder nicht. Jeder Verstoß gegen dieses Verbot wird vom Verlag rechtlich verfolgt.

Die Druckerei der Engadiner
 info@gammeterdruck.ch

ROO BAR
Endlich...Baustelle
Kreisel geschlossen -
RooSummer Lounge
wieder offen!
 Hausen's Hotel | Restaurant | Confiserie
 Via Traunter Plazza 7 | 7500 St. Moritz
 Tel. +41 (0)81 837 30 30 | www.hausens.ch

Engadiner Post

POSTA LADINA

Schmunzeln mit

Der Gast im Restaurant ist sauer. «Herr Ober, in meiner Suppe schwimmt eine Fliege!»
 «Nicht mehr lange. Sehen Sie die Spinne dort am Tellerrand?»

«Gautschete» bei der Gammeter Druck AG

Severin Candrian und Alberto Bega werden in die Gilde der Schwarzkünstler aufgenommen

Nach bestandener Abschlussprüfung wird ein Polygraf- oder Drucktechnologen-Lehrling auf einen nassen Schwamm gesetzt und anschliessend ins Wasser geworfen. Eine Tradition, die sich bis heute gehalten hat.

BETTINA NOTTER

Im grafischen Gewerbe wird vielleicht gerade wegen des schnellen Wandels im Computerzeitalter an einigen Traditionen festgehalten. Das «Gautschen», Taufen, des Lehrlings nach bestandener Abschluss der Lehre, ist eine beliebte und gehegte Tradition im deutschsprachigen Raum. Zum Zeichen, dass er in den Stand der Schwarzkünstler aufgenommen wird, werden dem Lehrling mit dem Bad alle «Belastungen» und «schlechten Gewohnheiten» während der Ausbildungszeit abgewaschen. Der Begriff «Gautschen» kommt eigentlich aus der Papierherstellung, damit ist der erste Entwässerungsschritt nach dem Schöpfen des Papiers gemeint. Der Brauch «Gautschen» kann bis ins 16. Jahrhundert zurückverfolgt werden.

Die Zeremonie

Zur Gautschzeremonie gehören neben dem Gäutschling (Täufling) der Gautschmeister, ein Schwammhalter und Packer. Der Gäutschling weiss nicht, wann er gegautscht wird. Denn wenn es ihm gelingt, den Packern zu entfliehen, muss er das Gautschfest nicht bezahlen. So versammeln sich zur



Alberto Bega wird zur Aufnahme in die Gilde der Schwarzkünstler gratuliert.



Aus dem Lehrling und Gäutschling Severin Candrian wird nach der Wassertaufe ein Jünger Gutenbergs. Der Gautschmeister Christoph Donat (rechts) hält die Gautschrede.

Fotos: Reto Stifel

Gautschzeit möglichst unauffällig die Packer in der Nähe des Lehrlings (die Anzahl wird je nach Stärke des Lehrlings festgesetzt). Auf den Ruf des Gautschmeisters «Packt an!» wird der Gäutschling gepackt und zu einem Brunnen oder in diesem Fall zum Pool der Jugendherberge getragen. Unterwegs wird der Gäutschling vom Schwammhalter immer wieder mit Wasser begossen. Bevor der Gäutschling ins Wasser geschmissen wird, spricht der Gautschmeister die traditionellen Worte: «Packt an, packt an, Packerinnen und Packer. Lasst seinen Corpus posteriorum fallen auf diesen nassen Schwamm, bis triefen beide Bal-

len. Der durstigen Seele gebt ein Sturzbad obendrauf, das ist dem Sohne Gutenbergs die allerbeste Tauf.»

Die neuen Jünger Severin und Alberto

Diese Taufe wurde am Donnerstag Severin Candrian zuteil, der seine Lehre als Polygraf bei der Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG erfolgreich abgeschlossen hat. Nun hat Severin eine Gautschfeier auszurichten, damit er einen Gautschbrief erhält. Der Gautschbrief ist eine Beglaubigung, dass der junge Polygraf ordnungsgemäss in die Gilde der Schwarzkünstler aufgenommen wurde. Dies bezeugen mittels Unterschrift der Gautschmeister, der

Schwammhalter, die Packer und anderen Zeugen. Fängt Severin nämlich mal in einer anderen Druckerei an zu arbeiten, kann es sein, dass er seinen Gautschbrief vorweisen muss, um zu beweisen, dass er bereits gegautscht ist. Ansonsten kann es sein, dass er nochmals gegautscht wird.

Der Drucktechnologe Alberto Bega konnte keinen solchen Gautschbrief vorweisen. Er hat seine Lehrjahre in Italien absolviert, wo der Brauch des Gautschens nicht bekannt ist. Deshalb wurde ihm den «Gefallen» erwiesen und das Gautschen nachgeholt. Er wird seinen Gautschbrief ebenfalls an der Gautschfeier erhalten.

WETTERLAGE

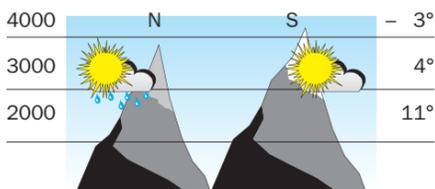
An der Vorderseite eines Tiefs bei den Britischen Inseln lagert nach wie vor eine Luftmassengrenze, die in eine lebhaft, südliche Strömung eingebettet ist. In deren Bereich bilden sich weiterhin zahlreiche Schauer und Gewitter. Doch an der Alpensüdseite wird der Hochdruckeinfluss kurzzeitig etwas stärker.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Recht sonnig - Weitgehend stabil! Die Chancen für einen überwiegend freundlichen und ruhigen Wetterverlauf stehen recht gut. Die Luft bleibt zwar über ganz Südbünden labil geschichtet, doch bedrohliche grosse Quellwolken sollten sich höchstens gegen das Unterengadin zu entwickeln können. Hier ist von Norden her die lokale Schauer- und Gewitterneigung noch etwas grösser. In den übrigen Landesteilen sollten die sich im Tagesverlauf aufbauenden Quellwolken hingegen meist harmlos bleiben. Auch der Sonntag bietet nochmals gut brauchbares Sommerwetter. Bis zum Abend wird dann die Schauer- und Gewitterneigung aber bereits wieder in ganz Südbünden etwas zunehmen.

BERGWETTER

In den Bergen südlich des Inn sollten ganztags sehr gute Tourenbedingungen vorherrschen. Nördlich davon ist die tageszeitlich bedingte Schauer- und Gewitterneigung vor allem gegen die Silvretta zu noch ein Thema. Frostgrenze bei 3700 m.



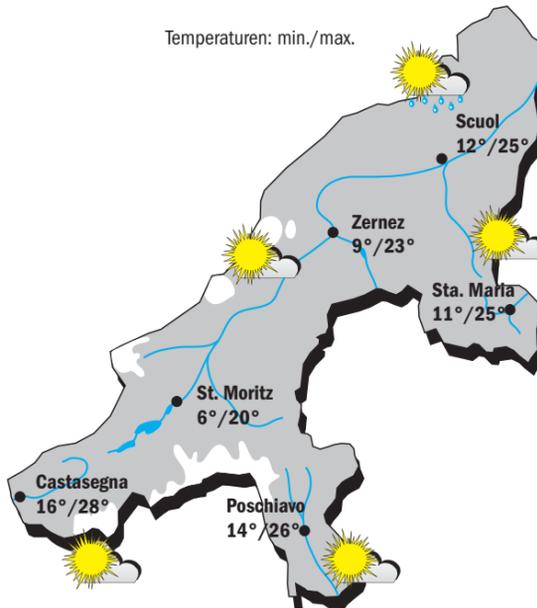
DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Ort	Temperatur	Wind
Corvatsch (3315 m)	2°	S 22 km/h
Samedan/Flugplatz (1705 m)	10°	windstill
Poschiavo/Robbia (1078 m)	14°	windstill
Scuol (1286 m)	12°	windstill

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Tag	Temperatur	Wetter
Sonntag	11 / 26 °C	Sonnenwolke
Montag	12 / 25 °C	Sonnenwolke
Dienstag	11 / 23 °C	Sonnenwolke

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Tag	Temperatur	Wetter
Sonntag	6 / 20 °C	Sonnenwolke
Montag	7 / 21 °C	Sonnenwolke
Dienstag	6 / 19 °C	Sonnenwolke

Kulinarisch leidgeprüft

ALEXANDRA DONAT

Der Frühling lockt aus dem wunderschönen – im Lenz eher kühlen – Engadin in wärmere Gefilde. Die Fremdsprachen sitzen eigentlich ganz passabel. Egal, ob Italienisch oder Französisch, einer aus der Familie kann es sicher. So ist es kein Problem, sich mit den Italienern und Franzosen lebhaft zu unterhalten. Dennoch machen sich Sprachbarrieren bemerkbar. Zum Beispiel im Vallée de Joux bestellte ich ein «Filet de truite». Das sei ein Truthahnfilet, wurde mir versichert – natürlich nicht vom Servicepersonal, sondern von meinem Onkel. Weit gefehlt! Das Filet präsentierte sich als schillernde Forelle inklusive Kulleraugen. Und beim Blick in die grossen Augen ist mir doch gleich der Appetit vergangen. Weiter führt die kulinarische Entdeckungsreise nach Sizilien, wo entlang des Ätna dichte Orangen-, Zitronen- und Olivenhaine wachsen. Das milde Klima und die malerischen Altstädte verführten zu neuem Wagemut. In einem kleinen Ristorente bestellte ich «Spaghetti alla salsa di seppia». Nichts ahnend warteten wir auf den Hauptgang und siehe da: Die geliebten Spaghetti waren schwarz wie Tinte. Und tatsächlich war es Tinte... vom Tintenfisch. Das kunstvolle Aufwickeln der Teigschnüre blieb mir folglich erspart. Von dem neuerlichen kulinarischen Missgriff geprägt, wagte ich in den nächsten Jahren keine mutigen Experimente mehr. Aber lassen konnte ich es dann doch nicht. In Frankreich gibt es verschiedenste Delikatessen. Inspiriert von der provenzalischen Küche wurden «Cuissees de grenouille» bestellt. Zum Glück war ich dieses Mal nicht die Leidgeprüfte. Nach einigen Bissen stellte man in der Runde konsterniert fest, dass es sich weder um Hühnchen, noch um Truthahn oder etwas Bekanntes handelte. Jetzt musste die Servicemitarbeiterin gefragt werden! Nach einigen Sätzen machte sie uns verständlich, dass es sich bei «Grenouille» keineswegs um Geflügel handelte, sondern um eine französische Delikatesse (ohne jetzt über ethische Vorstellungen zu diskutieren). Da auf dem Teller vor uns lagen Froschschenkel... Das dritte Debakel aufgrund der fehlenden spezifischen Sprachkenntnisse vertrieb meine Lust auf weitere kulinarische Experimente.

redaktion@engadinerpost.ch

thailando
 RESTAURANT | LOUNGE | SHOW CUISINE

TÄGLICH OFFEN

SILVAPLANA

HOTEL ALBANA 081 838 78 78

Hotel San Gian
 Via San Gian 23
 7500 St. Moritz
 T 081 837 09 09

The Royal Mongolian Restaurant

Offene Showküche
Buffet ab CHF 18.80

Frisch, frischer, Mongolian! **Neu!**
 Dank neuer Lüftung weht Engadiner Frischluft im Mongolian.

Öffnungszeiten:
 Täglich 19 - 22 Uhr sowie auf Anfrage.
 Karte auf www.mongolian.ch